



“J. Ph. Fallmerayer”

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2024/2025

Bericht des Klassenrates: Klasse 5BT

Fachoberschule für den technologischen Bereich

Fachrichtung Informatik

verabschiedet vom Klassenrat am 08. Mai 2025

Fachlehrer:in

Engl Manuela

Vitali Andrea

Pattis Jutta

Gostner Günther

Larcher Alexander

Trenkwalder Michael

Villscheider Andreas

Steiner Tobias

Holzer Christoph

Pörnbacher Hubert

Fischnaller Stefan

Kerschbaumer Reinhard

Der Bericht wird den Schülerinnen und Schülern digital übermittelt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachengymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

Fachoberschule für den technologischen Bereich: Fachrichtung Informatik

Zu unserem Oberschulzentrum gehört seit 1. September 2011 auch eine technologische Fachoberschule (TFO) mit der Fachrichtung Informatik, wobei diese Schwerpunktsetzung erst im Triennium zum Tragen kommt.

Erstes Biennium mit orientierendem Charakter

In den ersten beiden Jahren an der technologischen Fachoberschule werden Grundlagen sowohl in den allgemeinbildenden als auch in den technischen Fächern gelegt, wobei sich die technologischen Fachoberschulen des Landes auf ein gemeinsames Ausbildungsangebot geeinigt haben. Deshalb können die SchülerInnen nach dem Biennium auch ohne weiteres an eine andere technologische Fachrichtung wechseln. Das hat den Vorteil, dass sich die SchülerInnen nicht gleich nach der Mittelschule für eine bestimmte Fachrichtung entscheiden müssen; es bietet sich die Möglichkeit, die ersten zwei Jahre an jener Schule zu verbringen, die näher am Wohnort liegt, und erst ab der dritten Klasse den Schulort zu wechseln, um die angestrebte Fachrichtung zu besuchen.

In den ersten zwei Jahren erhalten die SchülerInnen in einer breit angelegten Form die nötige Vorbereitung, um in den darauffolgenden drei Jahren die verschiedenen Fachrichtungen der technologischen Fachoberschulen besuchen zu können, ohne Ergänzungsprüfungen ablegen zu müssen. Zu diesem Zwecke erhalten sie neben den theoretischen Grundlagen für die technische Ausbildung im Rahmen von Laboratorien reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung und Erprobung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Daneben wird durch die Sprachen und die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer auch die Grundlage für eine gediegene Allgemeinbildung und die im Berufsleben erforderlichen fundierten sprachlichen Kenntnisse gelegt, die die Persönlichkeit der Jugendlichen in ihren verschiedenen Aspekten fördert.

Fachrichtung Informatik

Die Fachrichtung Informatik bereitet in gezielter Form auf den direkten Berufseinstieg im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung vor, für den eine erhöhte Arbeitskraftnachfrage besteht. Zudem bereitet das Triennium auf eine postsekundäre oder universitäre Ausbildung im technischen Bereich vor. Die fachspezifischen Fächer wie Informatik, Systeme und Netzwerke, Mathematik, Technologie und Planung von Kommunikationssystemen haben das Ziel, das notwendige Wissen aufzubauen, damit die SchülerInnen Softwarepakete für verschiedene Anwendungsbereiche entwickeln, kleine Systeme für lokale Netzwerke entwerfen sowie Datenverarbeitungssysteme für Produktionsbetriebe planen können. Daneben werden Kompetenzen im Bereich der EDV-Beratung, der Überwachung von EDV-Systemen sowie in der Mitarbeit in Teams entwickelt.

Die allgemeinbildenden Fächer haben in dieser Fachrichtung die Funktion, die kommunikative Kompetenz, das Wertebewusstsein und das soziale Wissen in dem Ausmaß zu vermitteln, dass die SchülerInnen ihre Rolle als mündige und verantwortungsbewusste StaatsbürgerInnen erfüllen können, für berufliche Herausforderungen gerüstet sind und auch den Anforderungen eines Universitätsstudiums gewachsen sind.

1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	3	3
Italienisch 2. Sprache	4	4	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Physik	2	3			
Biologie und Erdwissenschaften	3	2			
Chemie	2	3			
Technologien und Technisch Zeichnen	3	2			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Telekommunikation			3	3	
Mathematik	4	4	4	4	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen			4	3	4
Informatik	2		6	6	7
Systeme und Netze			4	5	4
Projektmanagement und Betriebsorganisation					3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung	1	1	1	1	1
Gesamtanzahl der Wochenstunden	35	35	36	36	36

2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A080	Engl Manuela	3
Italienisch 2. Sprache	A079	Vitali Andrea	3
Englisch	AB24	Pattis Jutta	3
Geschichte	A080	Engl Manuela	2
Mathematik	A026	Gostner Günther	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen	A041 B016	Steiner Tobias Holzer Christoph	4 2 co
Informatik	A041 B016	Larcher Alexander Trenkwalder Michael	7 4 co
Systeme und Netze	A041 B016	Villscheider Andreas Larcher Alexander	4 2 co
Projektmanagement und Betriebsorganisation	A041	Pörnbacher Hubert	3
Bewegung und Sport	A048	Fischnaller Stefan	2
Katholische Religion	S004	Kerschbaumer Reinhard	1

3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 BT setzt sich aus folgenden Schüler/innen zusammen:

1. Bajgora Lorik
2. Colarossi Luca
3. Demetz Elias
4. Federspieler Ivan
5. Firlor Florian
6. Guarino Alex
7. Hinteregger Felix
8. Leimegger Fabian
9. Oberhauser Maria
10. Oberhollenzer Leo
11. Romano Ilja
12. Thaler Julian

Klassenvorstand ist die Lehrperson Alexander Larcher.

Vizeklassenvorstand ist die Lehrperson Tobias Steiner.

4. Der Bericht über die Klasse

Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse setzt sich aus einer Schülerin und elf Schülern zusammen. Im Laufe des zweiten Bienniums wurde die Anzahl der Schüler:innen durch Schulwechsel und Nichtversetzungen nahezu halbiert. Für die Klassengemeinschaft bedeutete dies eine ständige Anpassung an die neuen sozialen Bedingungen. In der Klasse bildeten sich im Laufe der Zeit mehrere Gruppen heraus, welche in sich homogen wirkten, einander aber oft in Konflikten gegenüberstanden. Im Laufe des Maturajahres, v.a. durch das Start-up-Projekt, wuchs die Klasse enger zusammen. Einige der Schüler:innen übernehmen Eigenverantwortung in der Planung ihres Lernens und der Einteilung der Leistungsüberprüfungen. Negativ hervorzuheben sind mehrere Eintragungen und viele, teils unentschuldigte, Absenzen und Verspätungen, welche zum Großteil auf das Konto von einigen wenigen Schülern gehen.

Die Leistungen waren im Allgemeinen dezent, wobei viele ihr Potenzial nicht wirklich ausschöpften. Mitunter blitzten Fähigkeiten und Kompetenzen auf, welche sich allerdings kaum bei Leistungsüberprüfungen zeigten. Die Schüler:innen nahmen unterschiedlich aktiv am Unterricht teil und auch die häusliche Vorbereitung variierte stark, was die Noten widerspiegeln.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Die Schüler:innen arbeiteten vorwiegend auf den eigenen digitalen Geräten. Selbst in den PC-Räumen bevorzugten die meisten Schüler:innen das eigene Gerät gegenüber den von der Schule zur Verfügung gestellten PCs. Während einige konzentriert und kontinuierlich an den Arbeitsaufträgen arbeiteten, waren andere durch Programme auf ihren PCs abgelenkt und auch die KI fand mitunter starken Zuspruch. Der Austausch von Lernmaterialien fand hauptsächlich über google classroom statt. In den technischen Fächern war in 50 Prozent der Unterrichtsstunden ein Praxislehrer anwesend, im Fach Informatik in vier von sieben Stunden. So konnte der Unterricht mit den jeweiligen Schwerpunkten Theorie und Praxis gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Der Unterricht fand entweder in Form von Lehrervorträgen oder in Form von praktischen Arbeiten statt. Die Leitung der Stunden übernahm jeweils der Haupt- oder der Praxislehrer oder die Stunde wurde in Kooperation gemeinsam gestaltet. Im Fach Deutsch wurde der Bereich Literaturgeschichte digital unterrichtet, während alles, was mit dem Schreiben zu tun hatte, von den Schüler:innen mit Hand bearbeitet wurde.

Integration und Inklusion (keine Angaben zu einzelnen Schüler/innen)

Der individuelle Bildungsplan für drei Schüler liegt für die Kommission im Sekretariat auf. Er beinhaltet auch Empfehlungen zur schriftlichen und mündlichen Maturaprüfung.

Besondere Projekte

In der Klasse 5BT wurde das im Dreijahresplan verankerte Projekt Start-up Lab durchgeführt. Zwei Gruppen zu je 6 Schüler:innen erhielten die Aufgabe, ein Fahrzeug zu designen, zu bauen und zu programmieren, welches in der Lage sein sollte, eigenständig durch ein Labyrinth zu fahren und dabei verschiedenfarbige auf dem Boden liegende Kärtchen zu detektieren und angemessen darauf zu reagieren.

Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung / Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen

Einige Schüler:innen nahmen an der Informatikolympiade für Gruppen teil. Im Rahmen dieses Wettbewerbs trafen sich die Gruppen an vier Nachmittagen, um gegen andere Gruppen aus ganz Italien anzutreten.

Die Schüler:innen hatten im Rahmen der Aufhol- und Förderwoche vom 03.02.2025 bis zum 07.02.2025 die Möglichkeit Lernrückstände aus dem ersten Semester aufzuholen. Auch einige Schüler:innen der Klasse 5BT nahmen daran teil.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

- Zwei Filmvorführungen in Italienisch
- Teilnahme am OEW-Filmfestival in Englisch
- Lawinenkunde
- Besichtigung der Firma Durst in Brixen
- Besuch des LRZ und TU München
- Ausflug "Faschistisches Bozen"
- Fahrradtour
- Ausflug "Fronten im Krieg" (geplant nach den Notenkonferenzen)

Wahlangebote

Einige Schüler:innen nahmen an der Vorbereitung und an den Prüfungen im Rahmen der Plida-Sprachzertifizierungen teil. Eine Schülerin nahm an Proben und Aufführungen des Schulorchesters teil.

Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen, Arbeit mit Impulsmaterialien usw.)

Es fanden folgende Prüfungssimulationen statt:

- Zweite schriftliche Arbeit aus Informatik, geplant am 30.05.2025
- Schriftliche Arbeit aus Italienisch, geplant am Freitag, 23.05.2025
- Simulation des Prüfungsgesprächs, geplant am Mittwoch, 04.06.2025

Didaktische Kontinuität:

Fächer	3. Klasse – 2022/2023	4. Klasse - 2023/2024	5. Klasse – 2024/2025
Deutsch	Engl Manuela	Engl Manuela	Engl Manuela
Italienisch 2. Sprache	Valentinelli Leonardo	Valentinelli Leonardo	Vitali Andrea
Englisch	Pattis Jutta	Pattis Jutta	Pattis Jutta
Geschichte	Engl Manuela	Engl Manuela	Engl Manuela
Mathematik	Gostner Günther	Gostner Günther	Gostner Günther
Informatik	Larcher Alexander / Moser Röggl Paul	Larcher Alexander / Furlan Simon	Larcher Alexander / Trenkwalder Michael
Systeme und Netze	Villscheider Andreas / Furlan Simon	Villscheider Andreas / Furlan Simon	Villscheider Andreas / Larcher Alexander
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen	Steiner Tobias / Furlan Simon	Steiner Tobias / Heidenberger Patrick	Steiner Tobias / Holzer Christoph
3.+4. Kl. Telekommunikation 5. Kl. Projektmanagement	Gostner Günther / Obertegger Michael	Gostner Günther / Rubatscher Johann	Pörnbacher Hubert
Bewegung und Sport	Plaickner Josef	Plaickner Josef	Fischnaller Stefan
Katholische Religion	Baron Karl	Amplatz Eva	Kerschbaumer Reinhard

Anlagen:

Die Unterlagen zu den Maturaproben liegen im Sekretariat auf.

5. Fächerübergreifender Unterricht

1. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Krieg und Frieden

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italienisch	L'architettura fascista a Bolzano	Conoscenza delle architetture e dei simboli del potere fascista in Südtirol
Deutsch/Geschichte	Nationalsozialistische Ideologie Der Zweite Weltkrieg Faschistisches Bozen (Ausflug) Südtirol im Faschismus Umgang mit Erinnerungskultur	Der Weg zur Macht und Machtsicherung in der Gesellschaft Verlauf des Zweiten Weltkrieges Widerstand im Zweiten Weltkrieg: Nicht alle Deutschen waren Nazis Merkmale der Architektur und Bedeutung der faschistischen Symbolik Italianisierungspolitik: Assimilierung, Majorisierung und Option Denkmal: Siegesdenkmal, Stolpersteine
Englisch	WWII basics, Hitler and famous females Fable: " The Rabbits that caused all the trouble! " by James Thurber (1940)	1. Analysis of background information and the fable 2. Historic events, importance and (future) implications

2. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Migration

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Italienisch	Film "Io Capitano"	Siehe Programm Italienisch
Englisch	Ellis Island Tour & South Tyrolean Minorities	Siehe Programm Englisch
Geschichte	Option und Rückoption	Siehe Programm Geschichte

3. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Aktualität

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Englisch	News of various kind all year long	Siehe Programm Englisch
Geschichte	Autonomie Ukrainekrieg	Siehe Programm Geschichte

4. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Verantwortung in Wissenschaft und Technik

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Deutsch	“Maschinen wie ich” von Ian McEwan	Inhalt, KI und Roboter im Alltagsleben
TP	Technik und künstliche Intelligenz: Möglichkeiten und Risiken	Lernenden aktiver Fortanalunterricht mit Platz für Diskussion zur persönlichen Stellungnahme und Meinungsbildung

5. Fächerübergreifende Unterrichtseinheit zum Thema: Start-up Lab & Competition

Beteiligte Fächer:

Fach:	Texte/Themen/Inhalte:	Schwerpunkte der Bearbeitung:
Informatik	- Gestaltung einer Webseite	- Erstellung einer Datenbank - Einrichten eines Tagebuchs - Responsive Design
SN	- Konstruktion eines autonom agierenden Fahrzeugs - Einrichten einer geeigneten Serverarchitektur zum Hosten der Webseite	- Einbau und Programmierung von Sensoren und Aktoren - Auswahl von geeigneter Software für den Server - Auswahl von geeigneter Hard-und Software für das Fahrzeug
TP	- Planung - Loggen	- Webseitenplanung und -gestaltung - Senden von Telemetriedaten an einen zentralen Server
PM	- Planung des Projekts	- Planvolles Einsetzen von Ressourcen
Englisch	Speaking exercise Analysing where their strenght lies	Students can talk about their start-up adventure, their tasks, their encountered challenges or mishaps

6. Gesellschaftliche Bildung

Zusätzlich zum Gesundheitstag wurde die gesellschaftliche Bildung in Form von Modulen behandelt, welche im November 2024 und März 2025 fächerübergreifend erarbeitet wurden. Curriculare Themen, die zusätzlich behandelt wurden, sind in den Prüfungsprogrammen angeführt.

Für die Klasse 5BT ergeben sich folgende Unterrichtsstunden der Gesellschaftlichen Bildung:

15 Unterrichtsstunden Finanzielle Bildung Advanced vom 18. bis 22.11.2024

8 Unterrichtsstunden Gesundheitstag 29.01.2025

17 Unterrichtsstunden Internationale Institutionen vom 17. bis 21.03.2025

40 fächerübergreifende Unterrichtsstunden in modularer Form

Fächerübergreifende Module der Gesellschaftlichen Bildung

Die Arbeitsgruppe Gesellschaftliche Bildung stellt den Klassenräten fächerübergreifende Kernmodule zu Themen der Gesellschaftlichen Bildung zur Verfügung. Die Arbeitsaufträge orientieren sich an den Grundsätzen der Dalton-Didaktik und schließen auch Angebote der Schulbibliothek mit ein. Es steht den Lehrkräften des Klassenrates frei, den Schülerinnen und Schülern weitere oder andere Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Die Umsetzung erfolgt zeitgleich in allen Klassen und umfasst sämtliche Unterrichtsstunden jener Fächer, die im Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung für die Umsetzung des jeweiligen Moduls namhaft gemacht wurden. Die eingebundenen Fächer sind verantwortlich für die Vorbereitung, Durchführung, Korrektur und Bewertung der modularen Unterrichtseinheit. Ein Koordinator/eine Koordinatorin des Klassenrates unterstützt die Umsetzung.

Thema: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: 18.11. - 22.11.2024

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2024/25:

- Technologische Fachoberschule: **Mathematik, Projektmanagement**
- Angebot der Schulbibliothek: **Rhetorik – Untersuchung „die Rede“ in der Klasse**
- Zentrales Angebot der Koordination der Gesellschaftlichen Bildung: **Vortrag der Guardia di Finanza zur “Educazione alla Legalità Finanziaria”.**

Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden: 5BT 15 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes

Funktionen

Arten des Geldes

2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen

Bedeutung der Geldwertstabilität
Ursachen der Geldwertschwankungen
Die Geldmenge und das Bankensystem
Funktionsweise der Geldpolitik
Inflation in der Weimarer Republik

3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen

Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates

4) Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?

Das Yin und Yang eines Marktes
Treffpunkt Markt

Kosten- und Preistheorie (Details im Fachprogramm Mathematik)

Thema: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union

Durchführungszeit: 17.03. – 21.03.2025

Beteiligte Fächer laut Durchführungsplan der Gesellschaftlichen Bildung 2024/25:

- Technologische Fachoberschule: **Englisch, Geschichte, Religion**
- Angebot der Schulbibliothek: **Zeitungschallenge**

Insgesamt vorgesehene Unterrichtsstunden: 5BT 17 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:

Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.

Die Vereinten Nationen (in englischer Sprache)

Ziele und Grundsätze

Aufgaben

Organe der Vereinten Nationen

Der Sicherheitsrat

Die Generalversammlung

Der Generalsekretär

Die Europäische Union

Geschichte der Europäische Union

Die wichtigsten Verträge

Das politische System der Europäischen Union

Die Organe der Europäischen Union

Warum Europa

Die Autonomie Südtirols

Der Begriff Autonomie

Geschichte der Autonomie (1. und 2. Autonomiestatut, aktuelle Entwicklungen)

Kompetenzen der Provinz Bozen

Sprachregelung

Politische Organe in Südtirol

Funktion der Gesetzgebungsverfahren

Parlament der Weltreligionen (Religion)

Programmauszug "Our Mission" und "Our Work"

Treffen in Chicago 2023

Weitere Themen der Gesellschaftlichen Bildung, welche nicht Teil der fächerübergreifenden Module sind, sondern in einzelnen Fächern individuell behandelt wurden, sind den Prüfungsprogrammen zu entnehmen.

7. Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent:innen, Autor:innen und Politiker:innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler:innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler:innen kontinuierlich zu stärken:

- **Biennium:**
 - Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
 - Das Programm ORIEN bietet Schüler:innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
 - Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
 - Vorträge von Expert:innen
- **2. Biennium und Abschlussklasse:**
 - Zweiwöchiges Betriebspraktikum
 - Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet nach Vereinbarung Berufsberatung im ZIB an
 - „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
 - Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler:innenschaft für die Schüler:innen der 5. Klassen)
 - Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
 - Universitätsstudent:innen informieren die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Berufsvorstellungen für die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - Tag der offenen Tür
 - Führungen und Schnupperunterricht
 - Vorstellung der Schule bei Studienmessen
 - StartUp-Lab
 - Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
 - Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
 - Betriebsbesichtigungen in den 3., 4. und 5. Klassen

Betriebspraktika

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler:innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler:innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehene Praktikum.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler:innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,
- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,
- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler:innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor:innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, welches Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht und Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler:innen der 3. und 5. Klassen. Max. 30 % der Schüler:innen einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der fächerübergreifende Lernbereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

Technologische Fachoberschule mit Schwerpunkt Informatik und Telekommunikation

Klasse/Mindeststundenkontingent	Angebot
3. Klasse 4 Stunden	1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: 4 Stunden
4. Klasse 77 Stunden	1. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: 70 Stunden 2. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 3. Besuch der Studien- und Berufsberatung: 1 Stunde
5. Klasse 42 Stunden	1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 2. Schulübergreifendes Projekt – verpflichtende Projektarbeit der TFO in Zusammenarbeit mit Unternehmen: mind. 36 Stunden

Insgesamt angebotenes Mindeststundenkontingent: 123 Stunden

Zusätzliche fakultative Angebote

- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talentetagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion
- Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - o Tag der offenen Tür
 - o Führungen und Schnupperunterricht
 - o Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Lernerfahrungen jener Schüler:innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist.

Falls Schüler:innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, einen Teil der Tätigkeiten im Bereich „Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der festgelegten Mindeststundenkontingente umfassen und werden von den Schüler:innen ausführlich dokumentiert.

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

Als Leitfrage für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich „Übergreifende Kompetenzen Orientierung“ - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Die Schüler:innen können sich z.B. auf ihr Praktikumstagebuch beziehen oder sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Welches sind die nächsten Schritte
- etc. ...

8. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens (siehe Bewertungskriterien)

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat:innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/25).

9. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien (siehe Anlage)

10. Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer

DEUTSCH

Themenschwerpunkt: Schreiben

Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Texte der schriftlichen Matura: - Analyse und Interpretation literarischer Texte - Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes - Erörterung und kritische Stellungnahme	<p>Textanalyse: Analyse eines Textes unter Berücksichtigung der sprachlichen und inhaltlichen Merkmale; Korrekte Anwendung der Zitierregeln</p> <p>argumentativer Text / kritische Stellungnahme: Einleitung: interessanter und kreativer Einstieg und Überleitung zum Thema; Erkennen und Formulieren der Themafrage; Anwendung von vollständigen und korrekten Argumentationsketten (Aufbau: These/Behauptung – Begründung – Erläuterung/Beweis/Beispiel – event. Folge) und wirkungsvoller Rhetorik im Hauptteil; Fazit, Resümee, Ausblick im Schlussteil; Berücksichtigung der Unterrichtsinhalte, konkreter Beispiele und gründliche Auseinandersetzung mit den Arbeitsaufträgen.</p>	Lehrervortrag, kooperatives Arbeiten, Eigenrecherche, Erarbeiten der Textmerkmale, Einzel- und Paararbeit	6h + 4x3h Schularbeit

Themenschwerpunkt: „Realismus“ und „Poetischer Realismus“			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Realismus: Definition, historischer Hintergrund, Merkmale, Sprache, Objektivität, Verschönerung, Humor</p> <p>Theodor Fontane: „Effi Briest“ - Instetten fordert Crampas zum Duell (Textauszug)</p> <p>Wilhelm Busch: „Max und Moritz“</p> <p>Lernvideo „Alex Burkhard: Max und Moritz“</p>	<p>Begriff: „Realismus“, „poetischer Realismus“</p> <p>Historischer und sozialgeschichtlicher Hintergrund; Entwicklung des Begriffs Realismus darlegen können</p> <p>Kerngedanken des Textes wiedergeben, Ehrbegriff damals und heute voneinander abgrenzen</p> <p>Kernthemen des Textes identifizieren und in eigene Worte kleiden; Schreibauftrag</p>	<p>Lehrervortrag, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse, Klassengespräch;</p>	<p>5h</p>

Themenschwerpunkt: Naturalismus			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Arno Holz: <i>Naturalismus</i></p> <p>Arno Holz, Johannes Schlaf: „Papa Hamlet“ (Auszug)</p> <p>Lernvideo: Sommers Weltliteratur to go “Papa Hamlet”</p> <p>Lernvideo: studyflix „Naturalismus“</p>	<p>Historischen Hintergrund erläutern und Auswirkungen der philosophischen Strömungen auf den Naturalismus skizzieren können; typische Themen des Naturalismus erläutern können; Merkmale der naturalistischen Literatur erkennen: Sekundenstil, sprachliche Mittel</p>	<p>Lehrervortrag, Einzel- oder Partnerarbeit, Internetrecherche, Textanalyse, Klassengespräch;</p>	<p>3h</p>

Themenschwerpunkt: Die Jahrhundertwende, ihre philosophischen Strömungen – Beginn der Moderne

Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Sigmund Freud: „Das Drei-Instanzen-Modell“</p> <p>Friedrich Nietzsche: „<i>Der tolle Mensch</i>“ – <i>Ich suche Gott</i></p> <p>Luzia Schünemann und Dirk Bauer „Literarische Moderne um 1900“ (PAUL D. S. 286)</p> <p>Rainer Maria Rilke: „Ich fürcht mich so vor der Menschen Wort“ (PAUL D. S. 288)</p> <p>Rainer Maria Rilke: „Der Panther“</p> <p>Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“ (Auszug)</p> <p>Arthur Schnitzler: „Reigen“ (Auszug – Die junge Frau und der Gatte)</p> <p>Lernvideos zu den philosophischen Strömungen, Ben Becker liest „Der Panther“, Karl Theater 2009 „Reigen“ (Auszug)</p>	<p>Historischer Kontext; Stilpluralismus, Sprachskepsis, „modern“; philosophische Strömungen: Positivismus, Utilitarismus, Milieutheorie, Evolutionstheorie, Nietzsches Kulturpessimismus, Übermensch und historischer Materialismus</p> <p>Texte den verschiedenen literarischen Strömungen der Jahrhundertwende zuordnen und sprachliche sowie inhaltliche Merkmale analysieren und interpretieren können;</p> <p>Die Krise der Sprache als Ausdruck der Auflösung eines allgemein verbindlichen Wertesystems begreifen.</p> <p>Die Schüler begreifen die Vielfältigkeit des literarischen Schreibens dieser Zeit und vermögen das Menschenbild, das Lebensgefühl, das Denken und die Vielfalt der Jahrhundertwende zu verbalisieren.</p>	<p>Lehrervortrag, Einzel- oder Partnerarbeit, Klassengespräch Internetrecherche, Textanalyse;</p>	<p>15h</p>

Themenschwerpunkt: Menschheitsdämmerung – Das expressionistische Jahrzehnt 1910 - 1920

Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Jakob van Hoddis: „Weltende“ und Johannes R. Becher „Oh diese acht Zeilen“ (PAUL D. S. 302f.)</p> <p>Dirk Bauer: „Anfänge des literarischen Expressionismus und sein Weg in die Öffentlichkeit – Neuer Club und Neopathetisches Cabaret (PAUL D. S. 303)</p> <p>Ernst Wilhelm Lotz: „Die Nächte explodieren in den Städten“ (PAUL D. S. 311)</p> <p>Georg Heym: „Die Irren“ (PAUL D. S. 314)</p> <p>Georg Trakl: „Grodek“ (PAUL D. S. 317)</p> <p>August Stramm: „Patrouille“ (PAUL D. S. 318)</p> <p>Wortkunsttheorie (PAUL D. S. 318)</p>	<p>Die Epoche des Expressionismus als eine Zeit der Suche nach einer Sinnggebung des Daseins begreifen.</p> <p>Geschichtlicher Hintergrund, literarisches Programm, literarisches Leben, Medienkonkurrenz geistesgeschichtliche Einflüsse, Merkmale, Themen, Motive wiedergeben können.</p> <p>Die Verarbeitung der Großstadterfahrung und die Kriegserfahrung in expressionistischen Gedichten analysieren und darlegen können.</p>	<p>Lektüre, Textanalyse, persönliche Auseinandersetzung mit einem expressionistischen Gedicht</p>	<p>7h</p>

Themenschwerpunkt: „Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man“ – Das Rätsel Franz Kafka

Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Biografie Kafkas</p> <p>„Heimkehr“ (PAUL D. S. 325)</p>	<p>Historischer und biografischer Hintergrund Kafkas; ihn in der Eigenart seiner Literatur als einen Ausnahmeschriftsteller erfahren;</p>	<p>Lektüre, Textanalyse, Einzel-Partnerarbeit, Lehrervortrag, Klassengespräch.</p>	<p>6h</p>

„Kleine Fabel“ (PAUL D. S. 327) „Der Nachbar“ (PAUL D. S. 329) Luzia Schünemann: „Die Parabel“ (PAUL D. S. 328)	unterschiedliche Interpretationsansätze anwenden können.		
---	--	--	--

Themenschwerpunkt: Technik und der Mensch

Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Ian McEwan: „Maschinen wie ich“ Rezensionen KI: Definition, KI und Moral	Historischer und biografischer Hintergrund Kafkas; ihn in der Eigenart seiner Literatur als einen Ausnahmeschriftsteller erfahren; unterschiedliche Interpretationsansätze anwenden können.	Lektüre, Textanalyse, Einzel- Partner- bzw. Gruppenarbeit, Lehrervortrag, Klassengespräch.	6h

Themenschwerpunkt: Neue Sachlichkeit

Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Neue Sachlichkeit (PAUL D. S. 336f.) Erich Kästner: „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“ (PAUL D. S. 338-340) Lernvideo: studyflix „Neue Sachlichkeit“	Texte in Verbindung mit Bildern und historischem Hintergrund erklären Inhalte wiedergeben und Merkmale der Neuen Sachlichkeit aufzeigen	Lektüre, Textanalyse, Lehrervortrag, Klassengespräch.	4h

Themenschwerpunkt: Literatur des 20. Jahrhunderts*			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Literatur im Dritten Reich: Bücherverbrennung und Gedanken dazu Baldur von Schirach: „Das Größte“ Bertolt Brecht: „Über die Bezeichnung Emigranten“ und „Gedanken über die Dauer des Exils“ Zitat Adorno Luzia Schünemann: „Sprache als Neuanfang“ Wolfgang Borchert: „Zwei Männer“ Marie Luise Kaschnitz: „Hiroshima“ Paul Celan: „Todesfuge“ und Lernvideo: „Selma erklärt: Paul Celan“ Helmut Heissenbüttel: „Kalkulation über was alle gewusst haben“ n.c.kaser	Historischer Kontext (Weimarer Republik, Drittes Reich, Nachkriegszeit) in Verbindung mit den Texten setzen und Merkmale aufzeigen können Sprachliche und inhaltliche Merkmale der Texte analysieren und interpretieren Merkmale der Sprache des Nationalsozialismus Merkmale der Exilliteratur, der inneren Emigration wiedergeben und erkennen Historischer Kontext; kennen Begriffe wie Trümmer-/Kahlschlag- oder Nullpunktliteratur und deuten sie als literarisches Aufarbeiten des Lebensgefühls nach Kriegsende und können das Hin- und Hergerissensein zwischen Sprache und Sprachlosigkeit erklären Südtiroler Autor in seiner Eigenart begreifen; über die eigene Herkunft reflektieren	Lektüre, Textanalyse, Lehrervortrag, Klassengespräch.	10h

* = Mai und Juni 2025

Klassenlektüre/n:

Ian McEwan: Maschinen wie ich

Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Lernzielkontrollen in Form von:

Schriftlichen Arbeitsaufträgen

Schularbeiten

Mündlichen Prüfungsgesprächen

Referaten und Präsentationen

Die Gesamtnote bezieht sich auf das gesamte Schuljahr und ergibt sich aus der Summe der Unterrichtsbeiträge und Klassenarbeiten sowie Mitarbeit und bewerteten Teilkompetenzen: das sind alle verschiedenen mündlichen und schriftlichen Leistungen, einzelne oder in Gruppen erbrachte produktive oder reproduktive Beiträge aus dem Regelunterricht, mündliche Prüfungen, Tests, Hausaufgaben, Referate sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Die Inhalte werden regelmäßig in Form von Schularbeiten, Wiederholungsgesprächen, Tests, Referaten und Präsentationen überprüft. Es werden mindestens zwei Schularbeiten geschrieben, in denen die verschiedenen Kompetenzbereiche abgefragt werden, darüber hinaus werden auch zuhause und in der Schule schriftliche Arbeiten verfasst. Die Bewertung erfolgt immer auf dem Hintergrund der Ausgangslage des Schülers und seiner Fortschritte.

Hinsichtlich der Fachkenntnisse wird beurteilt, inwieweit die Schüler bei der Lösung der gestellten Aufgabe die Fähigkeit gezeigt haben,

- die Fragestellung zu verstehen,
- fachspezifische Verfahren anzuwenden,
- sich der Fachsprache zu bedienen,
- Fakten in übergeordnete Zusammenhänge einzufügen,
- fachgerechte sowie fächerübergreifende Verbindungen herzustellen,
- Sachverhalte und Probleme angemessen zu beurteilen.
- Hinsichtlich der Sprechfähigkeit wird beurteilt, inwieweit die Schüler/innen die Fähigkeit gezeigt haben,
- ihre Ausführungen logisch zu gliedern,
- komplexe Sachverhalte klar, übersichtlich und anschaulich darzustellen und dabei das Wesentliche zu unterstreichen,
- ihren eigenen Standpunkt zu begründen und von anderen Positionen abzuheben,
- sich auf das Gespräch zu konzentrieren,
- auf Fragen, Einwände, Anregungen einzugehen und Hilfen aufzugreifen.

Schriftliche Arbeiten unterliegen folgenden Bewertungskriterien:

- Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen zum Textgegenstand, Vielfalt der Ideen, Logik der Ideenführung, Kritikfähigkeit, eigenständiges Denken, für den Leser verständliche Darlegung des Inhalts, vollständige Darstellung des Inhalts....)
- Aufbau (Verknüpfung der einzelnen Textteile, Herstellen von Bezügen innerhalb des Textes, Kenntnisse über die Bausteine der Textsorte....)
- Sprache: Ausdruck (Verwenden eines dem Thema und der Textsorte angemessenen Ausdrucks, Präzision im Ausdruck, der Schulstufe angemessener Ausdruck...), Grammatik und Rechtschreibung, Stil (stilistische Merkmale umsetzen, Stilvarianten ausprobieren, Stilistische Vorgaben einhalten....)
- Auch die Mitarbeit fließt in die Endnote ein:
aktive Teilnahme am Unterricht (Interesse, Wortmeldungen, Kritik üben usw.)
Ausführung von Arbeitsaufträgen (selbstständig, flott, träge, unordentlich, usw.)
schriftliche und mündliche Hausarbeiten; pünktliche Abgabe der Hausarbeiten

Im persönlichen Register werden darüber hinaus die Beobachtungen zu den Kompetenzen der Schüler festgehalten, diese fließen auch in die Endbewertung ein. Die Schlussbewertung bezieht sich auf die Leistungen des gesamten Schuljahres und berücksichtigt auch die individuelle Entwicklung des Schülers. Die Mindestanforderungen richten sich nach den Kriterien der Fachgruppe.

Verwendete Lehrbüchern, Medien und Materialien:

Johannes Diekhans und Michael Fuchs (Hrsg.): PAUL D Oberstufe, Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch, Paderborn, 2013.

Verschiedene Kopien aus Primär- und Sekundärliteratur, belletristische Werke aus der Bibliothek der Schule

Filmmaterial

Sämtliche Unterlagen sowie Links finden sich auf dem Google Classroom der 5BT.

Brixen, am 06.05.2025

Die Fachlehrerin

Manuela Engl

Das Programm aus Deutsch wurde am 05.05.2025 an die Schüler*innen über Google Classroom verschickt und im Digitalen Register erfolgte mit 06.05.2025 die Befürwortung seitens der Schülervertreterin und des Schülervertreters.

Themenbereich 1: L'arte di essere fragili			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Giacomo Leopardi: <i>L'infinito</i> • Alessandro d'Avenia: <i>L'arte di essere fragili</i> (scheda) - Trama - Come raggiungere la felicità 	<ul style="list-style-type: none"> - saper analizzare linguisticamente il testo poetico e riflettere sui suoi significati - conoscere la trama del romanzo di D'Avenia - conoscere sinteticamente il pensiero di D'Avenia su G. Leopardi 	<ul style="list-style-type: none"> - lavoro singolo e di gruppo su schede digitali 	<p>September</p>

Themenbereich 2: Ciò che inferno non è			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Alessandro d'Avenia: <i>Ciò che inferno non è</i> - capp.1-12 (parte prima), 31 (parte seconda) 	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere la trama del romanzo e dei singoli capitoli analizzati - saper caratterizzare i personaggi principali, in particolar modo quello di Dino Puglisi - saper riflettere con personalità sui temi del romanzo - saper collegare la narrazione al problema sociale del fenomeno mafioso 	<ul style="list-style-type: none"> - lettura collettiva e commento in plenum dei singoli capitoli 	<p>Oktober-April</p>

--	--	--	--

Themenbereich 3: Laudato sii ...

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Francesco d'Assisi: <i>Il Cantico delle creature</i> 	<ul style="list-style-type: none"> saper analizzare linguisticamente il testo poetico e riflettere sui suoi significati 	<ul style="list-style-type: none"> lettura collettiva e commento in plenum analisi scheda letteraria 	<p>Oktober</p>

Themenbereich 4: La nebbia agli irti colli ...

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Giosuè Carducci: <i>S. Martino</i> 	<ul style="list-style-type: none"> saper analizzare linguisticamente il testo poetico e riflettere sulle immagini e sui significati 	<ul style="list-style-type: none"> lettura collettiva e commento in plenum scheda letteraria 	<p>November</p>

Themenbereich 5: Guerra alla Mafia			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Winkler: <i>Falcone e Borsellino</i> (film) • Scheda: <i>Giovanni Falcone e Paolo Borsellino: difensori della legalità</i> • Leonardo Sciascia: <i>Il giorno della civetta</i> <ul style="list-style-type: none"> - scheda: l'interrogatorio del capitano Bellodi 	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere e riconoscere le caratteristiche fondamentali del fenomeno mafioso - conoscere i fatti principali ed i protagonisti della lotta dello Stato contro la Mafia - conoscere la trama del romanzo di Sciascia e riconoscere la sua importanza storico-sociale - narrare i fatti dell'episodio analizzato e collocarli all'interno del più vasto fenomeno mafioso 	<ul style="list-style-type: none"> - visione docu-film - lettura ed analisi schede storiche - discussione in gruppi e in plenum - lettura ed analisi di un brano narrativo 	<p>November- Dezember</p>

Themenbereich 6: Architettura fascista a Bolzano			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • scheda: <i>I luoghi della memoria</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere e riconoscere le caratteristiche artistiche e i significati ideologici delle architetture fasciste a Bolzano 	<ul style="list-style-type: none"> - lettura ed analisi di schede storiche - discussione in gruppi e in plenum - visione di contributi digitali - visita al Museo dell'Arco della Vittoria di Bolzano 	<p>März-April</p>

--	--	--	--

Themenbereich 7: Incontro con l'autore: <i>Storia di un ragazzo ebreo</i>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Federico Steinhaus: <i>Storia di un ragazzo ebreo</i>: <ul style="list-style-type: none"> - Prefazione - Cap. 1 	<ul style="list-style-type: none"> - conoscere in generale la tematica del libro e saperne narrare i fatti principali in relazione al fenomeno storico dell'Olocausto - conoscere il contenuto delle pagine del libro lette insieme 	<ul style="list-style-type: none"> - partecipazione all'incontro con l'autore - lettura ed analisi di parti del testo - discussione in gruppi ed in plenum - visione di contributi digitali 	Jänner

Themenbereich 8: Esperienza al cinema: <i>Io, capitano</i>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Matteo Garrone: <i>Io, capitano</i> (film) 	<ul style="list-style-type: none"> - saper narrare le vicende trattate dal film - saper caratterizzare i protagonisti - saper ricondurre la narrazione al fenomeno attuale delle migrazioni - esprimere opinioni personali sugli argomenti trattati 	<ul style="list-style-type: none"> - visione proiezione cinematografica - lettura e produzione di schede sul film - discussione in gruppi ed in plenum 	Februar

Themenbereich 9: Cenni sulla Costituzione della Repubblica italiana			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> La Costituzione italiana: gli articoli fondamentali 	<ul style="list-style-type: none"> conoscere cenni storici del periodo che ha portato alla redazione della legge costituzionale conoscere e riflettere sui principi fondamentali della Costituzione repubblicana eseguire confronti con l'attualità stimolare ad una cittadinanza più attiva e consapevole 	<ul style="list-style-type: none"> testi digitali schede di analisi contributi audiovisivi dibattiti in piccoli gruppi ed in plenum 	Mai

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Nelle attività di apprendimento in classe si è data ampia priorità ai momenti di lavoro in gruppi autonomi e di restituzione e di riflessione in plenum. In più di un'occasione gli alunni hanno proposto e presentato lavori creativi per illustrare ed interpretare testi letterari o argomenti di attualità. Il fine ultimo è stato quello di favorire quanto più possibile l'esposizione orale e la comunicazione interpersonale.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Gli alunni devono dimostrare sufficienti capacità linguistiche e comunicative in ordine alle abilità del leggere, dello scrivere, del parlare e dell'ascoltare. Devono inoltre mostrare una accettabile capacità nel rielaborare in maniera personale e critica le tematiche dei percorsi proposti.

Nel corso dell'anno scolastico sono state eseguite prove oggettive e soggettive, orali e scritte, per ogni quadrimestre con l'intento di verificare sommativamente e formativamente il livello dell'apprendimento linguistico e disciplinare da parte degli alunni. Tra le prove alcune hanno riguardato la comprensione di testi scritti e di testi audio.

Der/die Fachlehrer:in: Andrea Vitali

Die Schülervorteiler:innen: Maria Oberhauser, Elias Demetz

Brixen, am

Das Programm aus ____Italienisch____ wurde am ____30.04.2025____ an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Bitte die Vorlage nicht verändern

Methoden und Lehrmittel - for all topics – a variety from the ideas below has been used for each of the topics treated		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ matching and summarising information ➤ comprehension questions ➤ discussion in small groups - giving feedback ➤ mini-presentations ➤ awareness questions ➤ revision tests and assessment tests ➤ interpreting quotes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ language proficiency exercises ➤ video/film/podcasts/interviews ➤ comparing texts ➤ comparing and sharing findings ➤ talks ➤ self-study periods with final product ➤ writing comments 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ teacher's contributions ➤ connecting topics through key terms/impulses ➤ analysing images ➤ writing of own dialogues ➤ online research ➤ listening for gist

<p>Themenbereich 1: Travelling through the US: major cities like San Francisco and New York (Waymo, famous buildings, sights and events)</p> <p>Students did presentations of cities of their choice</p> <p>San Francisco: Alcatraz, Golden Gate Bridge, Chinatown, Angel Island, Lombard Street, Tech industry, cable cars & Waymo</p> <p>New York: Manhattan and Wall Street, Central Park, Harlem, Bronx, Statue of Liberty, Empire State building, Ellis Island, yellow taxis</p>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Angel Island & Ellis Island</p> <p>9/11</p> <p>Self-driving cars: Waymo gets approval to expand self-driving service</p> <p>Start-ups and Silicon Valley Smart cities & IOT</p> <p>OEW Film: "The Public"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Understanding of topic related information • A critical look at cities, its people, and problems (Comparison to New York, 9/11) • Forming of personal comments: How would you feel if you were a passenger? Do you think they are safe/safer? Why? Which problems might developers encounter? What are smart cities? 	<ul style="list-style-type: none"> • Virtual tour of the islands and its purposes • class discussion and teacher's talk • Self-reflective learning and the improvement of English language skills • listen to video and its content/meaning <ul style="list-style-type: none"> - self-driving cars https://www.youtube.com/watch?v=WK-2aTHyIX8 - smart cities https://www.youtube.com/watch?v=bANfnYDTzxE • OEW workshop with comparison to South Tyrol and in particular Brixen and Bozen. 	4h

	<ul style="list-style-type: none"> epidemic, inefficient public transportation, police brutality and homelessness. All issues the City and County of San Francisco must deal with too. <p>What are your 10 items of choice if you were homeless?</p>	
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Start-up lab, UN & WHO (Political Education), the role of the media</p>		

<p>Themenbereich 2: Artificial Intelligence – the Future</p> <p>LIFE IS CONSTANT CHANGE! The rise of AI, visions of the future and ethical questions – stating your own opinion</p>		
<p>Inhalte</p>	<p>Lernziele und Kompetenzen</p>	<p>Methoden und Lehrmittel</p>
<p>Artificial Intelligence</p> <p>LIFE IS CONSTANT CHANGE! The rise of AI and ethical questions.</p> <p>SB Insight Upper-int. Unit 9</p> <p>High tech: Algorithms, machine learning</p> <p>A brief history of AI</p> <p>AI Image conveyed through films</p>	<ul style="list-style-type: none"> Stating of own opinion Responsibility of the programmer! But are computer algorithms always reliable? Or can they be biased and make mistakes? It's an important question as they are often used to make life-changing decisions about our future. Where are algorithms implemented? What films do you personally like and how is AI/are robots depicted there? “Are we ‘summoning the demon’? (Elon Musk) Being aware of the contrast between soft and strong AI – are we creating sentient machines? Is it the taking away of boring tasks or should the development of AI be halted? 	<ul style="list-style-type: none"> SB text p 116 & 117 LinguaHouse article: The risks of artificial intelligence Although many are excited about artificial intelligence, the technology could cause problems. We look at five of the biggest dangers linked to AI. A brief history of AI https://www.youtube.com/watch?v=yal5ZMwRRqE&t=1035 The film illustrates various stages of technology development, milestones in AI applications and challenges that will arise in the future
<p>Zeit</p>	<p>5h</p>	

<p>Elon Musk. His life, wife and children</p> <p>Tesla, SpaceX, And The Quest For A Fantastic Future</p>	<ul style="list-style-type: none"> • There are only a few businesspeople in the world as well known and admired as Elon Musk. His successes in a range of areas with start-up ventures from PayPal, electric cars to space travel • Students own start-up adventure and encountered challenges or mishaps • Where do you see yourself in the future jobwise/studying wise speaking? • Where does your strength lie? • What do you enjoy doing? 	<p>Elon Musk "Journey Through Elon Musk's Visionary Mind" Blinkist by Walter Isaacson from Blinkist</p>	<p>3h</p>
<p>John Perry Barlow "A Declaration of the Independence of the Cyberspace"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Parallels with the Declaration of Independence (1776)? • Privacy and freedom: Is modern technology making it impossible? 	<p>Inputs (visual and audio): https://www.youtube.com/watch?v=C9HCEwCWITTY https://www.eff.org/cyberspace-independence?authuser=0</p>	<p>2h</p>

Themenbereich 3: British and American history and its for ever present conspiracy theories (political life surrounding us)
They relate it to their own experiences

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Key events</p> <p>The US Constitution (amendments)</p> <p>Three branches of government</p> <p>Democrats vs Republicans</p> <p>Election cycle and important dates Donald Trump vs Kamala Harris</p> <p>SB Insight Upper-int. Unit 10 P 136: President John F. Kennedy's inaugural speech, 1961 p 141 Idioms used in politics like "being economical with the truth", "being politically correct", "come under fire", "set the record straight" and "pluck figures (sth) out of the air"</p>	<ul style="list-style-type: none"> Grasping of the importance of historical events like Shooting of J. F. Kennedy, Boston Tea Party, Trade Triangle, Trump and his political agenda (approval tracker) Basic knowledge of the three branches and their functions, the 2 parties and how does one become president in America. Comparing various presidents of the USA The election system Examination of current events Comparison with South Tyrol (engaging young people in politics) <p><u>General question:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> What would persuade young people to take a greater interest in politics? Should teenagers have the right to vote (why yes or why no?) 	<ul style="list-style-type: none"> Newspaper article Group discussion and share Listening practice Speaking practice in groups and plenum Filling in a cloze on the Constitution <p>group work of summing up and commenting on the issue</p> <ul style="list-style-type: none"> Current news <p>Donald Trump approval tracker https://www.economist.com/interactive/trump-approval-tracker</p>	6h
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Cross-connection to other subjects like Political Education (The UN Dalton), the Italian Constitution, outcome of other European country's elections and History</p>			

Themenbereich 4: Black Americans

Students should have gained an insight in the history of the African American population and should know the main historical stages of the blacks' road to equality. Further, they should be able to link famous figures with their historical background.

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Excerpts of Films: "Hidden Figures" (Kathrine Johnson; Mary Jackson, Dorothy Vaughan)</p> <p>"The Butler" The role of a butler; The work choice!</p> <p>The Civil Rights Movement</p> <p>Martin L. King "I have a Dream"</p> <p>Malcolm X</p> <p>Rosa Parks</p>	<ul style="list-style-type: none"> Historical context Human rights movement in the USA in the sixties Description of main characters and their attitude life for black Americans in the first half of the 20th century Compare and contrast MLK's & Malcolm X: childhood, education, religion; views on whites and blacks, and on violence Her heroic deed of refusing to give up her seat Understand why and how black people from Africa were enslaved 	<ul style="list-style-type: none"> Film as overview of historical events "Give or take" Mathematical calculation https://www.youtube.com/watch?v=g7J_RrBcchQ Worksheet with questions Input of the teacher Debate in class pair work: gap – information exchange 	<p>4h</p> <p>4h</p> <p>2h</p>

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: History, Mathematics and Political Education

<p>Themenbereich 5: “1984” by George Orwell and “Brave New World” by Aldous Huxley (extracts) <i>analysing utopian and dystopian scary societies</i></p> <p>The students have a clear idea of what the difference between a utopia and a dystopia is; they can describe different views on how our world will be developing in the future and what the dangers of our modern society might be for mankind. Were the fears/visions of the different writers accurate? What should we be careful about and aware of? How does technology/science affect us? What might be the downsides of it?</p>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>1984 Easy Reader, Summary of the plot: SparkNote, Gradesaver and CourseHero</p> <p>- What does the party want? - What are the tools they use? - How does Winston try to rebel?</p> <p>Main characters and themes</p> <p>Terms: Newspeak, Doublethink, Thoughtcrime and the 3 party slogans</p>	<ul style="list-style-type: none"> An effort to see through manipulation, subtle and less subtle Scrutinising the elements that help to make up a civil society Reflecting on human nature, its needs, its drive to develop and grow Slogans of the party: War is Peace, Freedom is Slavery, Ignorance is Strength. Explanation of key terms: newspeak, doublethink, thoughtcrime, facecrime, informants (Junior Spies); changing of the past/history, room 101, telescreen 	<ul style="list-style-type: none"> Worksheet with questions Group discussion Teacher’s specification Cartoon summary Transfer to our world (transparency through the internet and the media; fake news) 	3h
<p>Brave New World</p> <p>Caste-system</p> <p>themes</p>	<ul style="list-style-type: none"> Historical background: Pavlov, Ford, scientific background Slogan of the World State: Community, stability, identity Explanation of key terms: Bokanovsky Process, Cypres experiment, caste system, decanting, conditioning, hypnopædia and soma, Role of parents or women and gender in BNW Utopia or dystopia? Consumerist society and mass production SOMA: comparison with the use of drugs in our 	<ul style="list-style-type: none"> Discussion in class and brainstorming of main ideas Key differences between 1984 and BNW 	3h

<p>“Death on Credit” by Alan Maley</p> <p>Inflation</p> <p>consumerism</p>	<p>society</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social conditioning in our lives • Plot summary and main message to people <p>ALL: the strategies of the governments to keep the people in their place (monitoring). The importance of history, technology, family, friendship, the media, happiness, manipulation etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Opening of a story used as a starter of developing a story line • Interpretation of an introductory part • Develop imagination to continue writing a story in your mind from just the introductory lines 	<p>1h</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Autoritäre Regime, Politische Bildung, „Big Brother is watching you!“, value of money.</p>			

<p>Themenbereich 6: Conspiracy Theories and the responsibilities of the media</p> <p>Critical approach and forming of personal opinion</p>			
<p>Inhalte</p> <p>Südtiroler Wirtschaftszeitung “Facts vs Fiction” 31. Jänner 2025</p> <p>Trump and his world (alternative facts)</p> <p>Assassination of John F. Kennedy</p> <p>Local and international news of choice like the burning of LA and other environmental issues</p>	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Critical thinking and connecting or classifying of events from moon landing, stolen elections to the death of Elvis • Summarizing content • Why do people believe them? What are social media doing against it? (Fact checking) 	<p>Methoden und Lehrmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Newspaper article • Summarizing • Reading for gist 	<p>Zeit</p> <p>2h</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: History, German and Mathematics.</p>			

<p>Themenbereich 7: WAR AND CONFLICT - Life-Changing events</p> <p>Students understand that history is often “his” story and important females were overlooked in a male society. Scientists like Katherine Johnson for example. Critical analysis of war and conflicts, Famous females in WWII</p> <p>They can relate current affairs to what has happened in recent history.</p>			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>WWII: The atomic bombs and where they were dropped</p> <p>Poems like “God Responded With Tears” and “Kokura”.</p> <p>What is the impact of the Fukushima nuclear plant wastewater discharge?</p>	<ul style="list-style-type: none"> How did the invention of the atomic bomb change the course of history? Contextualization in terms of history Nuclear plants and possible disasters like Chernobyl and Fukushima General and more specific knowledge: 	<ul style="list-style-type: none"> Worksheet with questions Group or pair work and research impulse training debate ABC News: impact of the Fukushima nuclear plant wastewater discharge https://www.youtube.com/watch?v=NbVbYR_PfjU&t=129s 	3h
<p>Dictatorship and dictators</p> <p>Kim Jong Un</p> <p>Hitler</p> <p>Famous Women of the Third Reich like Anne Frank, Magda Goebbels or Unity Mitford (personal choice)</p> <p>Fable: “The Rabbits that caused all the trouble!” by James Thurber (1940)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Global players How did the invention of the atomic bomb change the course of history? Reading a literary fable and interpreting its animal figures; connection to WWII Understand the literary value of it Read between the lines 	<ul style="list-style-type: none"> Individual & group work listen to individual choices Reading the texts and answering questions orally Vocabulary exercises Linguahouse: Does democracy work? Modern challenges 	5h
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: German, History, Political Education: the founding of the UN, the role of propaganda.</p>			
<p>Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:</p>			

1h

Fach: **Englisch**

Lehrkraft:

Jutta Pattis

Klasse **5BT**
Schuljahr **2024/2025**

Themenbereich 1: The UNITED NATIONS and its institutions

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
The organs of the UN The Security Council	<ul style="list-style-type: none">• What are the main aims of the UN?• What is the United Nations and why was it created?• High countries are the most powerful in the Security Council?	<ul style="list-style-type: none">• Worksheets that ask for group work/individual work• Quizzes, questions and video inputs	5h
WHO & WTO Peacekeeping missions	<ul style="list-style-type: none">• What do you guess: In which way does the UN need to change? What are its shortcomings?		

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

In Englisch sind drei Wochenstunden vorgesehen.

Zur Bewertung

Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Siehe Bewertungskriterien der Fachgruppe (Indikatoren im Fachcurriculum für die 5. Klasse der technologischen Fachoberschule).

Für die Bewertung von Texten wurde Inhalt, Organisation, Ausdruck und Sprache meist zu gleichen Teilen gewichtet. Kurze schriftliche/mündliche Lernzielkontrollen fanden regelmäßig nach den abgeschlossenen Themenbereichen statt, um kontinuierliche Mitarbeit zu gewährleisten und einen besseren Überblick über den Lernstoff zu erhalten. 60 % der höchstmöglichen Punktezahl war in der Regel erforderlich, um eine positive Note zu erreichen. Besonders wichtig war es, sich einen Überblick zu erarbeiten, um bei Diskussionen und schriftlichen Übungen Verknüpfungen innerhalb des Themenbereiches herstellen und sprachlich angemessen formulieren zu können, aber auch Inhalte auf das aktuelle Geschehen übertragen zu können oder mit ähnlichen Inhalten in Verbindung zu bringen. Schüler mussten neben dem Lehrvortrag oft selbstständig Inhalte erarbeiten und interpretieren. Darauf folgten eine gemeinsame Zusammenfassung und Diskussion in der Klasse und/oder das Wissen wurde anhand von schriftlichen Texten, von Übungen zu Sprache, von Audiodateien zu bestimmten Themen oder kurzen Vorträgen bzw. mündlichen Prüfungen überprüft. Mitarbeit, Interesse, termingerechte Abgabe von Arbeiten und Hausaufgaben, eigenständige Vertiefung und Verlässlichkeit sind als formatives Element Teil der Endnote

Verwendete Lehrbücher, Medien und Materialien:

Lehrbuch: *Insight 2nd Edition Upper-Intermediate* by Jane Wildman, Claire Thacker, Alexandra Paramour and Fiona Beddall from Oxford University Press
Materialien unterschiedlicher Art: newspaper articles, short stories, internet, extracts, DVDs, Video clips u.v.a.m..

Brixen, am 23.04.2025

Die Fachlehrerin:

Jutta Pattis



Die Schülervertreter: SBT

Demetz Elias



Oberhauser Maria



Das Programm aus **Englisch** wurde am 23.04.2025 in der Klasse besprochen und dann an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

GESCHICHTE

Themenbereich 1: **Benito Mussolini – „Der Duce hat immer Recht!“**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Mussolini und die Entwicklung des Faschismus in Italien Aktuelle Bedeutung Vertiefung: Propaganda, Freizeit, Sprache <i>(Kopien, Videos: Big Nomi „Mussolini“, W2G: „Der erste Faschist“, Audio: Deutschlandfunk „Il Duce“ ist in Italien immer noch präsent)</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Italiens Situation nach dem Ersten Weltkrieg erläutern - Mussolinis Biografie darlegen - Mussolinis Aufstieg in seiner Bedeutung und mit den Konsequenzen verknüpfen - Einheitsstaat und faschistische Merkmale auf andere Systeme übertragen - Faschistisches Demokratieverständnis und Unterschiede zu aktuellem erklären - Die Familie Mussolini heute: Rechercheergebnisse präsentieren und reflektieren 	Quellenanalyse, Filmdokumentationen, Klassengespräch, Lehrervortrag	6h

Themenbereich 2: **Die Sowjetunion unter Lenin**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Russische Revolutionen Leninismus: Biografie Lenins, Neue Ökonomische Politik (NEP), Personenkult	Auswirkungen der Revolutionen auf die Entwicklungen in Russland erklären, Besonderheit von Lenins Wirtschaft im Hinblick auf den Begriff Kommunismus erläutern	Klassengespräche, Recherche und Diskussion	3h

(Kopien, Videos: W2G: „Die Russischen Revolutionen“, „Kommunismus, Sozialismus, Bolschewismus“)			
---	--	--	--

Themenbereich 3: Die Sowjetunion unter der Diktatur Stalins			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Stalinismus: Ideologie, Kollektivierung und Industrialisierung, Terror und Verfolgung, Totalitäre Herrschaft, Personenkult (Zeiten und Menschen 3, S. 20 – 33; ZDF-History „Stalin, der rote Zar“)	Stalins Ideen für Russland erklären, Auswirkungen der Kollektivierung und der der Industrialisierung aufzeigen, Totalitäre Herrschaft beschreiben und Begriff erklären, Unterdrückung durch Terrorregime erklären Propagandamittel analysieren, totalitäre Regime vergleichen.	Recherche und Austausch in Kleingruppen; Gruppenpuzzle, Dokumentation	5h

Themenbereich 4: Weimarer Republik			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Die Novemberrevolution in Deutschland Die Pariser Friedensverträge Die Weimarer Verfassung Krisenjahre 1919 – 1923 Die Goldenen Zwanziger und außenpolitische Erfolge	Zukunftsvisionen für Deutschland aufzeigen „Republik ohne Republikaner“ erklären und begründen Entwicklungen darlegen und Auswirkungen auf die Gesellschaft nennen Ursachen für das Scheitern der Weimarer Republik darlegen	Einzel- und Paararbeit	4h

Die Endphase und das Scheitern der Weimarer Republik <i>(Kopien; Videos: W2G „Die Weimarer Republik: Die Goldenen Zwanziger – Das Krisenjahr 1923 – Die Weltwirtschaftskrise 1929 – Außenpolitik“)</i>			
---	--	--	--

Themenbereich 5: Der Nationalsozialismus: Aufstieg, Ausprägung			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
Wer war Hitler? – Eine Biografie Das NS-Herrschaftssystem - Die Errichtung der Diktatur Machtsicherung konkret (NS-Ideologie, Verfolgung Andersdenkender, Gleichschaltung, Tag von Potsdam, „Ermächtigungsgesetz“) Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus (Volksgemeinschaft, Jugend und Frauen, Wirtschaftspolitik, Außenpolitik, Olympia 1936) Der Ausschluss aus der Volksgemeinschaft (Sinti, Roma und andere Minderheiten; Euthanasie; Juden und Holocaust) Exkurs: Der Holocaust der Meraner Juden <i>(Zeiten und Menschen 3: S. 104 – 119; 122 - 139, Tafelbilder für den Geschichtsunterricht, Teil 2; Kopien; Videos: Terra X „Hitlers Aufstieg zur Macht“, W2G: „Der Holocaust“)</i>	Biografische Einflüsse auf Hitlers Karriere und Politik erkennen Ernennung Hitlers zum Reichskanzler erläutern, Rolle Hindenburgs beschreiben, die Errichtung der Diktatur und deren Bedingungen erforschen und erklären, Ursachen und Folgend er zweigleisigen Außenpolitik erläutern, Übergang zur aggressiven Außenpolitik erklären, darlegen, warum die Menschen dem NS zustimmten, Besondere Merkmale der nationalsozialistischen Ideologie erklären; Ausschluss und Umgang mit Minderheiten kritisch bewerten	Präsentationen, Recherchearbeit, Filmmaterial, Klassengespräch	16h

Themenbereich 6: Der 2. Weltkrieg			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Kriegsverlauf: Vorgeschichte, Ausbruch, Blitzkriege, Unternehmen Barbarossa, Totaler Krieg, Krieg im Pazifik, Kriegsende, Befreiung Nicht alle Deutsche waren Nazis</p> <p><i>(Zeiten und Menschen 3, S. 144 – 147; Von der NS-Diktatur bis 1946 S. 157 -171; Videos: Spiegel TV)</i></p>	<p>Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze kennen und darlegen, Schlussfolgerungen für die Nachkriegsordnung ziehen</p>	<p>Einzelarbeit und Dokumentationen, Klassengespräch</p>	<p>6h</p>

Themenbereich 7: Südtirol bis in die Gegenwart			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Faschismus in Südtirol: Die Phasen der Italianisierung, die faschistische Architektur in Bozen, Toponomastik damals und heute Die Option</p> <p>Die Autonomie (im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung) <i>(Flyer „Bozen. Wege zwischen Architektur und Faschismus“, Siegesdenkmal Arbeitsblätter Verdorfer; historypool Arbeitsblätter Faschismus und Option)</i></p>	<p>Auswirkungen der Pariser Friedensverträge auf Südtirol und die Phasen der Italianisierung darlegen Problematik Toponomastik umreißen und Stellung beziehen Optionsabkommen und Folgen darlegen</p> <p>die Bestimmungen des Gruber – De Gasperi_ Abkommens kennen und einordnen, wichtige Schritte zum Ausbau des Autonomiestatuts darstellen, Zukunftsprognosen analysieren</p>	<p>Lehrervortrag, Arbeitsblätter</p> <p>Lehrausgang „Faschistisches Bozen“</p>	<p>5h</p> <p>5h</p>

Themenbereich 8: Die Neuordnung der Welt nach 1945: der Ost- West-Konflikt*			
Inhalte	Lernziele	Methoden	Zeit
<p>Die „heißen Phasen“ des Kalten Krieges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Korea – die erste „heiße Phase“ - Am Rande des Dritten Weltkriegs – die Kubakrise - Der Krieg in Vietnam - Der Nahostkonflikt - Die BRD - Letzter Höhepunkt und Ende des Kalten Krieges <p>Aktuell: Krisengebiete</p> <p><i>(GO 7 S. 81 - 88; Lernvideos: W2G „Der Kalte Krieg“, „Das geteilte Korea erklärt“, „Kuba-Krise“, „Der Vietnamkrieg“, „Die deutsche Teilung“)</i></p>	<p>Deutsche Geschichte in der Besatzungszeit erklären</p> <p>Entwicklung und Ziele der Vereinten Nationen erklären.</p> <p>Sich gegenüberstehende Perspektiven beschreiben und erläutern.</p> <p>Merkmale des Konflikts kennen.</p>	Textquellenanalyse, ;	6h

* = Mai und Juni 2025

Curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:

Themenbereich „Internationale Institutionen“: Die Idee der einen Welt und die Vereinten Nationen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Vorgeschichte und Gründung der Vereinten Nationen Die Europäische Union Die Autonomie Südtirols	die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten kennen und ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen entwickeln; die wichtigsten internationalen Organisationen und die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen kennen; Entwicklung und Zuständigkeiten der Autonomie darlegen;	Eigenverantwortliche Erarbeitung, e-learning Kurs der Eurac zur Autonomie Südtirols	7h

Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Die Elemente der Leistungsbewertung sind im Fachcurriculum festgehalten. Aktive Mitarbeit, konstruktive Beiträge, Interesse und Motivation, Zuverlässigkeit im Erledigen der Arbeitsaufträge, Eigenständigkeit sowie eine positive Arbeitshaltung fließen neben Lernzielkontrollen in Form von schriftlichen Arbeitsaufträgen, mündlichen Prüfungsgesprächen, Tests, Präsentationen und Referaten in die Jahresbewertung ein.

Verwendete Lehrbücher, Medien und Materialien:

Hans-Jürgen Lenzian (Hrsg.): Zeiten und Menschen 3, Paderborn 2009.

Verschiedene Kopien aus Primär- und Sekundärliteratur, historische Werke aus der Bibliothek der Schule

Filmmaterial aus der Bibliothek der Schule und Youtube-Videos.

Brixen, am 6. Mai 2025

Die Fachlehrerin: Manuela Engl

Das Programm aus Geschichte wurde am 05.05.2025 an die Schüler*innen über Google Classroom verschickt und im Digitalen Register erfolgte mit 06.05.2025 die Befürwortung durch die Schülervertreterin und den Schülervertreter.

Themenbereich 1: Differential- und Integralrechnung			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integrationsmethoden und Differentiationsmethoden ▪ Kurvendiskussionen ▪ Flächenberechnungen ▪ Volumen von Drehkörpern ▪ Optimierung, Mittelwertbildung, Modellierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung der Rechenregeln zur Integralrechnung und Differentialrechnung und deren Anwendung auf verschiedene Beispiele ▪ Geometrisch wichtige Anwendungsgrößen berechnen lernen, Symmetrien nutzen lernen ▪ Physikalisch-technisch wichtige Anwendungen kennenlernen ▪ Konzept des mathematischen Modells und Anwendungen der Integral- und Differentialrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frontalunterricht ▪ Schülerübungen ▪ Hausarbeit ▪ Verwendung von Geogebra ▪ Buch: Mathematik 3 mit Technischen Anwendungen 	<p>Sept. Okt. Nov. Dez. Jän. Feb. März</p>

Themenbereich 2: Differentialgleichungen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition und Grundbegriffe (Ordnung, Grad) ▪ Graphisches „Lösen“ mit Richtungsfeldern ▪ Anfangs- bzw. Randbedingungen ▪ Differentialgleichungen durch Integration ▪ Differentialgleichungen erster Ordnung mit trennbaren Variablen ▪ Anwendungen Differentialgleichungen: Bewegungsgleichung, radioakt. Zerfall, Mischvorgänge, Abkühlung, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wesen einer Dgl. erkennen ▪ Geometrische Bedeutung bei Differentialgleichungen erster Ordnung erkennen ▪ Differentialgleichungen einordnen können ▪ Verbindung zu wichtigen Bereichen der Physik herstellen können ▪ Bedeutung der Lösungsscharen erkennen ▪ Differentialgleichungen mit mathematischen Werkzeugen bearbeiten ▪ Einblick in physikalisch/technische Anwendungen erhalten ▪ Erfahrung mit typischen Ansätzen sammeln ▪ Mathematische Werkzeuge nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frontalunterricht mit formalen Einführungen und mit Ergänzungen ▪ Schülerübungen ▪ Hausarbeit ▪ Verwendung von Geogebra Buch Mathematik 4 mit Technischen Anwendungen 	<p>März April</p>

Populationsentwicklung und Wachstumsmodelle			
---	--	--	--

Themenbereich 3: Daten und Zufall			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pfadregeln ▪ Binomialverteilung, Poissonverteilung, Hypergeometrische Verteilung Normalverteilung ▪ Zufallsgröße, ihre Wahrscheinlichkeitsverteilung, ▪ Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung bei diskreten und stetigen Verteilungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhang zwischen Wahrscheinlichkeit und Zufallsexperiment erkennen ▪ die Eigenschaften diskreter und stetiger Wahrscheinlichkeitsverteilungen nutzen ▪ Wahrscheinlichkeitsverteilungen von Zufallsgrößen bestimmen ▪ Integralrechnung verwenden, um Erwartungswerte bestimmen zu können 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerübungen ▪ Verwendung von Geogebra ▪ Verwendung von Excel Buch Mathematik 4 mit Technischen Anwendungen	Mai Juni

Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:

Themenbereich 1: Finanzielle Bildung- Kosten- und Preistheorie			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebotsfunktion, Nachfragefunktion und Marktpreis ▪ Erlösfunktion und Grenzerlösfunktion ▪ Kostenfunktion und Gewinnfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebotsfunktion und Nachfragefunktion unterscheiden und daraus den Marktpreis bestimmen können ▪ Erlösfunktion kennen und Grenzerlösfunktion bestimmen können ▪ Gesamtkostenfunktion, Stückkostenfunktion, Erlösfunktion kennen und interpretieren können 	Arbeitsauftrag in den Stunden der Gesellschaftlichen Bildung Verwendung von Geogebra	Nov.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- fachliche Leistung bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen
- Genauigkeit und Klarheit im Ausdruck und in der Präsentation
- aktive Mitarbeit und Aufmerksamkeit beim Unterricht sowie Kontinuität und Zuverlässigkeit im Lernverhalten
- Bereitschaft und Fähigkeit, Neues und Ungewohntes zu bewältigen sowie Selbständigkeit im Denken und Arbeiten
- Abstraktionsvermögen und Fähigkeit zum logischen Schließen.

Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Regel bei Erreichen von 50% der maximalen Punkte positiv bewertet.

Der Fachlehrer: Günther Gostner

Die Schülervertreter:innen: Demetz Elias, Oberhauser Maria

Brixen, am 28.04.2025

Das Programm aus Mathematik wurde am 28.04.2025 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Datenbanken			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Arten von Datenbankmodellen - Datenbanksysteme - Transaktionskonzept - ACID - Relationale Datenbanken <ul style="list-style-type: none"> o Schlüssel, Schlüsselkandidaten und Primärschlüssel o Kardinalitäten o Rekursion - Notationen <ul style="list-style-type: none"> o Chen-Notation o Min-Max-Notation - Mehrstellige Beziehungen - Generalisierung <ul style="list-style-type: none"> o Vertikale Partitionierung o Schemaverereinigung mit und ohne Tupelredundanz o Eine Relation - Komposition - Existenzabhängigkeiten <ul style="list-style-type: none"> o Schwache Entity-Typen - Entity-Relationship-Modellierung - Das Relationale Modell <ul style="list-style-type: none"> o Relation und Relationenschema o Vom ER-Modell zum relationalen Modell o Modell-inhärente Integritätsbedingungen des Relationenbasismodells - Relationale Algebra <ul style="list-style-type: none"> o Selektion, Projektion, Vereinigung, Differenz, Kreuzprodukt, Umbenennung 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Datenbank entwerfen - Sich in der relationalen Algebra bewegen und mit den verschiedenen Operatoren arbeiten - Eine Datenbank in die 3NF bringen und den Synthesealgorithmus anwenden <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Arten von Datenbanken - Das konzeptuelle, logische und physische Modell einer Datenbank - Benutzergruppen von Datenbanksystemen - Anforderungen an ein Datenbanksystem (ANSI-SPARC) - Regeln für gute ER-Modellierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Gruppenarbeiten 	60 h

<ul style="list-style-type: none"> ○ Schnitt, Theta-, Equi-, Natural-Join ○ Semi-Joins, Anti-Semi-Joins, Äußerer Join ○ Gruppierung und Aggregation - Normalformen <ul style="list-style-type: none"> ○ Normalisierung des Datenbankentwurfs ○ Redundanzen und Anomalien ○ Funktionale Abhängigkeiten ○ Ableitungsregeln ○ Normalisierung (1NF, 2NF, 3NF, BCNF) ○ Synthesealgorithmus - NoSql - B/B⁺/B*-Bäume 			
---	--	--	--

Themenbereich 2: Datenbankensprachen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- SQL - MySQL <ul style="list-style-type: none"> ○ Abfragen ○ SELECT ○ INSERT ○ UPDATE ○ DELETE ○ Verschiedenste Parameter und Befehle ○ Views ○ Stored procedures ○ Stored functions ○ Trigger ○ Unterabfragen (korreliert und nicht korreliert) - DDL - DML - DCL - DRL	Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - Eine Datenbank in SQL erstellen Der Schüler kennt: <ul style="list-style-type: none"> - Sprachen und Techniken zur Datenbankabfrage und Datenbankmanipulation 	- Vortrag - Arbeiten mit MySQL-Server unter Linux (MariaDB, Standard MySQL-Server) und Windows (XAMPP)	65 h

Themenbereich 3: Webprogrammierung Teil 1 (clientseitig + statische Webseiten)

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - HTML/CSS - CSS Frontend Frameworks (Bootstrap, Tailwind CSS, Materialize, Bulma, ...) - Javascript <ul style="list-style-type: none"> o Sicherheit o Kontrollstrukturen o Funktionen o Objekte o Prototypen o RegEx o HTML-Elemente mit Javascript ansprechen und verändern o Synchron vs. Asynchron (Callbacks, async/await, Promises) - Javascript Frameworks (React, Vue, Angular, Svelte, ...) 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statische und dynamische Webseiten erstellen - Webseiten designen - Bekannte Frameworks verwenden <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Programmiersprachen zur clientseitigen Programmierung von Anwendungen - Techniken zur Erstellung von dynamischen Webseiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - Gruppenarbeit 	60 h
Themenbereich 4: Webprogrammierung Teil 2 (serverseitig)			
			°
<ul style="list-style-type: none"> - PHP <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Programmiersprache PHP <ul style="list-style-type: none"> o Get/Post o Formulare o Kontrollstrukturen 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Webanwendungen entwickeln, welche auch auf Datenbanken zugreifen - PHP-Webseiten programmieren - Dynamische Webseiten erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - Entwicklertools (z.B. Composer) 	60 h

<ul style="list-style-type: none"> ○ (assoziative) Arrays - Cookies und Sessions - Objektorientierte Programmierung - Dynamische Webseiten mit PHP und MySQL realisieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Daten in DB speichern ○ Daten aus DB lesen ○ Die MySQLi Klasse ○ Die PDO Klasse ○ Prepared Statements - SQL Injections - MVC-Pattern in PHP - .htaccess, robots.txt, Sitemap.xml 	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbanken in dynamische Webseiten einbauen - Der Schüler kennt: - Programmiersprachen zur serverseitigen Programmierung von Anwendungen - Techniken zur Erstellung von dynamischen Webseiten - Die Möglichkeiten und Gefahren von SQL Injections 		
---	--	--	--

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Der Unterricht fand abwechselnd in den PC-Räumen und in der Klasse statt. In der Klasse wurden die theoretischen Inhalte zum Thema Datenbanken besprochen und Übungen dazu wurden meist an den Laptops der Schüler:innen durchgeführt. Die Vermittlung der theoretischen Inhalte und praktische Übungen zu den Themen server- und clientseitige Programmiersprachen fanden in den PC-Räumen statt.

Zur Bewertung

In die Bewertung flossen ein: Schriftliche und praktische Lernkontrollen (Projekte, Programmieraufgaben)

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Vollständigkeit
- Genauigkeit
- Sauberkeit
- Fachliche Korrektheit

Brixen, am 07.05.2025

Der Fachlehrer/Der Praxislehrer:

Alexander Larcher/Michael Trenkwalder

Die Schülervertreter*innen:

Elias Demetz und Maria Oberhauser

Das Programm Informatik wurde am 07.05.2025 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: NAT			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- NAT	Der Schüler kennt: - die Einsatzgebiete von Source und Destination NAT - die Funktionsweise von NAT (SNAT, DNAT) Der Schüler kann: - Source NAT und Destination NAT einsetzen	- Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen im Systeme Labor oder dem eigenen Rechner - Einrichten von SNAT auf dem Router - Einrichten der Portweiterleitung (DNAT) für Anfragen an die DMZ.	18

Themenbereich 2: Server			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Server	Der Schüler kennt: <ul style="list-style-type: none"> - die Einsatzgebiete von Servern - die Sicherheitsaspekte von Servern - die gängigsten Rollen und Dienste welche von Servern angeboten werden (Fileserver, Datenbankserver, FTP-Server, Webserver, Datenbankserver, DHCP- Server, DNS Server, AD-Server, VPN-Server, Radiusserver, AAA-Server, Mailserver...) - Lösungen für Server (Linux und Windows) 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen im Systeme Labor oder dem eigenen Rechner <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufsetzen eines Windowsservers <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung als DNS-Server, Web-Server, HyperV Server, DHCP Server, AD Server (DC), Fileserver (Netzwerkshare für Servergespeicherte Profile) ○ Aufsetzen eines Linux Server <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung als Webserver ▪ Verwendung als Netzwerküberwachungsserver 	1 6

Themenbereich 3: Zentrale Verwaltung von Netzwerken			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Rollen und Dienstleistungen - Active Directory Domain Services (ADDS) - Physische und Logische Komponenten von ADDS 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ansätze und Vorzüge von Active Directory - die Verwaltungsbereiche von Active Directory - die Vorteile einer zentralen Verwaltung - Cloudlösungen - Vor- und Nachteile von Cloudlösungen <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gängigsten Dienste und Rollen auf einem Server aufsetzen und konfigurieren - einen DNS Server aufsetzen und Verwalten - ein Domain Controller mit Active Directory aufsetzen und verwalten - Die Struktur eines Unternehmens mit Active Directory nachbilden - Domänenbenutzer und -gruppen erstellen und verwalten - Gruppenrichtlinien erstellen und zuweisen - Windows Clients einer Domäne hinzufügen - ein servergespeichertes Benutzerprofil erstellen und verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der - Praktische Übungen im Systeme Labor oder dem eigenen Rechner <ul style="list-style-type: none"> o heraufstufen eines Windows Server 2022 zu einem Domänencontroller <ul style="list-style-type: none"> ▪ erstellen einer eigenen Domäne o die Struktur eines Unternehmens in Active Directory abbilden o einen Windows Clients der eigenen Domäne hinzufügen und mit Gruppenrichtlinien verwalten o Domänenbenutzer und Gruppen erstellen und mit Gruppenrichtlinien verwalten o ein servergespeichertes Profil erstellen und verwenden o Ordnerumleitungen erstellen und verwenden o Gruppenrichtlinien erstellen und verwalten o Software mit Hilfe von Gruppenrichtlinien verteilen 	20 h

Themenbereich 4: Die Konfiguration von Systemen in Netzwerken			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- DHCPv4	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Protokoll DHCPv4 - die Möglichkeiten der Hostkonfigurationen in einem Netzwerk - die Einsatzgebiete von einem und mehreren DHCP Servern in einem Netzwerk - die Gefahren von falsch konfigurierten- und Rogue-DHCP Servern <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen DHCP-Server aufsetzen und konfigurieren - DHCP-Problem erkennen und lösen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen zu DHCPv4: <ul style="list-style-type: none"> ○ Simulation mit Cisco Packet Tracer eines Netzwerkes mit mehreren DHCP Servern und Relay Agents ○ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers unter Windows Server 2022. ○ Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers auf einem Mikrotik Router und einem CISCO Router 	18

Themenbereich 5: Reelle und Virtuelle Netze, Virtualisierung von Servern und Cloudlösungen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Virtualisierung	Der Schüler kennt: <ul style="list-style-type: none"> - Software zum Virtualisieren von Rechnern und Netzen - Container Virtualisierung (Docker) - die Vor- und Nachteile von Virtualisierung gegenüber echter Hardware. Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - ein Netzwerk strukturiert planen und aufbauen - Rechner und Netze virtualisieren - Dienste mit Hilfe von Containern virtualisieren - Docker Files und Docker Images erstellen - Docker Container erstellen und verwenden - Docker Compose Files erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen im Systeme Labor oder dem eigenen Rechner <ul style="list-style-type: none"> o Virtualisieren von Rechnern und Netzen mit VMware, HyperV und Docker o Arbeiten auf entfernten Rechnern über Windows Remotedesktopverbindung o Arbeiten auf entfernten Rechnern über SSH 	12 h

Themenbereich 6: Virtual Private Networks (VPN) und Verschlüsselung			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	
<ul style="list-style-type: none"> - VPN-Verbindungsarten <ul style="list-style-type: none"> o End-to-Side (Remote-Access) o Side-to-Side o End-to-End - VPN Protokoll Typen <ul style="list-style-type: none"> o SSL VPN o IPsec VPN o PPTP VPN o L2TP/IPsec o OpenVPN - Zertifikate - Sicherheitsanforderungen <ul style="list-style-type: none"> o Authentifizierung und Autorisierung des Benutzers o Verschlüsselung o Vertraulichkeit der Daten o Integrität der Daten o Authentifizierung der Daten - Tunneln <ul style="list-style-type: none"> o Layer2 VPN-Tunnel o IPsec (IP Security) o SSL/TLS - BGP/MPLS VPN 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vor- und Nachteile von VPNs gegenüber Standleitungen - die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von VPNs - gängige VPN-Sicherheitsprotokolle - die Vor- und Nachteile der verschiedenen Protokolle - die Sicherheitsanforderungen an VPNs - Methoden zur Verschlüsselung und Integritätswahrung der Daten und Teilnehmer - die Verwendung von Zertifikaten <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein VPN-Szenario planen und umsetzen - einen VPN-Server aufsetzen und konfigurieren - VPN-Clients verwenden - Zertifikate erstellen, signieren und einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen im Systeme Labor oder dem eigenen Rechner <ul style="list-style-type: none"> o End to Site - PPTP VPN auf einem Mikrotik Router o Site to Site - PPTP VPN auf einem Mikrotik Router o End to Site – L2TP VPN auf einem Mikrotik Router mit und ohne IPsec o Site to Site - L2TP VPN auf einem Mikrotik Router mit und ohne IPsec o Open VPN mit Zertifikaten auf einem Mikrotik Router o VPN Client: Windows Integrierte VPN, OpenVPN Client 	14h

Themenbereich 7: Gateway und integrierte Services: Proxy, Firewall, DMZ			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Proxy Server - Firewall - DMZ 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Einsatzgebiete von Proxys - die Funktionen von Proxys - die verschiedenen Arten von Proxys in puncto Anonymität - die Einsatzgebiete von Firewalls - die Ebenen der Zugriffsregelungen von Firewalls - die verschiedenen Arten von Firewalls - die Einsatzgebiete von DMZs - Die verschiedenen Arten von DMZs - Das zweistufige Firewall-Konzept von DMZs <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Netzwerk unter Berücksichtigung verschiedener Sicherheitsaspekte planen und umsetzen - Firewall-Regeln ausarbeiten und umsetzen - Eine DMZ planen und umsetzen - Einen Proxy-Server aufsetzen und verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen im Systeme Labor oder dem eigenen Rechner <ul style="list-style-type: none"> o Planung und Umsetzung eines eigenen Netzwerks mit einem LAN und einer DMZ o Anbindung des eigenen Netzwerks an das Systeme-Netz (WAN) mit Hilfe eines Mikrotik Routers o Absichern des eigenen Netzwerks mit Hilfe der Router Firewall (einstufiges Firewall Konzept) o Berücksichtigung der roten, gelben und grünen Firewallzonen o Proxy Server Squid 	14 h

Themenbereich 8: Zentrale Überwachung und Dokumentation von Netzen und Systemen			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Network Management - Dokumentation von Netzen - Überwachung von Netzen mit SNMP 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Notwendigkeit Netzwerke zentral konfigurieren und verwalten zu können - die Notwendigkeit Netzwerke zu überwachen - die Notwendigkeit Netzwerke und deren Konfiguration zu dokumentieren - Software zur Überwachung von Netzwerken - das Protokoll SNMP und dessen praktische Anwendung <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerke physisch und logisch abbilden und dokumentieren - Software verwenden um Netze zu überwachen - einen SNMP-Agenten auf einem Rechner aktivieren - mit einem SNMP-Manager MIB-Datensätze von Agenten abfragen und setzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht in der Klasse - Praktische Übungen im Systeme Labor oder dem eigenen Rechner <ul style="list-style-type: none"> o Dokumentation eines Netzwerks o Eigenrecherche und testen verschiedener Netzwerkverwaltungstools o Aktivierung eines SNMP-Agenten auf dem eigenen Rechner und Mikrotik Router sowie Windows Server und Clients o Überwachung des Systeme Labors mit Hilfe eines SNMP-Managers (TheDude, Zabbix, MIB-Browser) 	12 h

Übergeordneter Themenbereich : Aufbau eines virtuellen Firmennetzwerks			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Aufbau eines virtuellen Firmennetzwerk	Der Schüler kennt: <ul style="list-style-type: none"> - die Anforderungen eines Netzwerks - die Notwendigkeit Netzwerke sorgsam zu planen - die Notwendigkeit der Dokumentation - die Notwendigkeit Netzwerke redundant auszulegen Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - ein Netzwerk planen und Dokumentieren - ein Netzwerk kontinuierlich erweitern - ein Netzwerk über einen längeren Zeitraum hin administrieren - wichtige Dienste redundant planen und umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines mit VMware virtualisierten Netzwerks mit redundanten AD-Servern, eigenem Fileserver für Benutzerdaten und Profile, Linuxserver, Proxyserver, Webserver unter Docker, Zabbix-Server zur Netzwerküberwachung, Mikrotik-Router mit Firewall und zwei Clients - Das Netzwerk wurde über das Schuljahr hinweg stetig um Dienste und Struktur erweitert (DHCP, DNS, Proxy, AD, Webserver, DMZ, Firewall, End-to-Site-VPN, Site-to-Site) und mit SNMP überwacht 	diverse Praxisstunden

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Gut die Hälfte der Stunden wurde das Fach praktisch unterrichtet. In diesen Stunden konnten die Schüler die theoretischen Inhalte evaluieren und in der Praxis austesten. Teilweise kamen auch Simulationen zum Einsatz

Zur Bewertung

Die Bewertungen erfolgen mithilfe realitätsbasierter Szenarien zu welchen passenden Lösungen konzipiert werden müssen. Die Szenarien sind über das Jahr hinweg aufbauen und schließen bereits in der Vergangenheit gelernte Konzepte wie auch neu gelernte Konzepte ein. Der Schwerpunkt des Szenarios bezieht sich aber immer auf die neuen Konzepte.

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Konzeptdenken, Funktionalität, Vollständigkeit, Umsetzbarkeit, Sinnhaftigkeit

Brixen, am 03.05.2025

Der/die Fachlehrer*in:

Die Schülervertreter*innen:

Das Programm aus „Systeme und Netze“ wurde am 03. Mai an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen

Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

Im Unterricht des Faches Technologien und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen setzen sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit der Realisierung von Anwendungen für die Netzwerkkommunikation auseinander und lernen die Entwicklung von Software und deren technologische Komponenten zu planen, sowie Rechnersysteme und Netzwerke zu installieren, zu konfigurieren und zu verwalten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an den einzelnen Phasen eines Produktionsprozesses, von der Idee bis zur Realisierung des Projektes mit und können dabei auf die eigene Spezialisierung Bezug nehmen. In den einzelnen Projektphasen benutzen die Schülerinnen und Schüler die nötigen Planungs-, Dokumentations- und Kontrollinstrumente. Dabei wird auf Effizienz, Optimierung und Qualität und auch auf die korrekte Verwendung der spezifischen Fachbegriffe und der Fachsprache geachtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutung eines zielorientierten Arbeitens und die Notwendigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Sie beachten die Rechtsvorschriften, welche den spezifischen Bereich regeln und schenken der Arbeitssicherheit und dem Schutz der Person, der Umwelt und des Territoriums besondere Aufmerksamkeit.

Fertigkeiten:

- Anwendungen für die Netzwerkkommunikation realisieren, Client-Server-Anwendungen mit Standardprotokollen schreiben
- eine Software planen und deren technologische Komponenten ermitteln
- einfache Kommunikationsprotokolle entwerfen
- Fallbeispiele entwickeln, implementieren und dokumentieren
- einfache serviceorientierte Anwendungen erstellen

Kenntnisse:

- Methoden und Technologien für die Netzwerkprogrammierung
- Kommunikationsprotokolle und -sprachen auf Anwendungsebene
- Technologien für die Erstellung von Webservices

Methodische und Didaktische Überlegungen

Die Unterrichtsstunden wurden im Labor abgehalten. Dabei wurden die zur Verfügung stehenden Systeme (Windows, Linux) genutzt. Der Unterricht hat eine Reihe von Arbeitsaufgaben vorgesehen, welche die Schüler unter Anleitung und Hilfe der Lehrpersonen aber auch eigenständig analysiert und gelöst haben. Die theoretischen Grundlagen wurden größtenteils von den Lehrpersonen vorgetragen und mittels Diskussionen und praktischen Übungen wiederholt und vertieft.

Inhalte

Themenbereich 1: User Interfaces und Entwurf von Webseiten			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Interaktionsmöglichkeiten - Navigation / Menüs - Metaphern - Farben und Symbole - Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen - Grafischer und funktioneller Entwurf von Webseiten - Veröffentlichung und Aktualisierung von Webseiten - Benutzerdaten für statistische Zwecke sammeln - Content Management Systeme 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benutzeroberflächen und Webseiten planen, entwerfen und entwickeln - Metaphern gezielt einsetzen - Webseiten so gestalten, dass sie jedem (ohne Einschränkungen) zugänglich sind. - Webseiten veröffentlichen und warten - Freie und proprietär Content Management Systeme installieren und verwenden <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Programmiersprachen und Techniken - Verschiedenen Interaktions- und Navigationsmöglichkeiten - Techniken für die Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen - Verschiedene CMS 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - Programmieren (HTML, CSS, Javascript, PHP) - Arbeiten mit Entwicklungsumgebungen - Arbeiten mit Content Management Systemen - Schülerpräsentationen - Arbeiten mit Windows- und Linux-Webserver 	25UE
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Informatik: statische und dynamische Webseiten</p>			

Themenbereich 2: Kommunikation im Web			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Sockets <ul style="list-style-type: none"> • TCP • UDP • Threads - HTTP - Webservices <ul style="list-style-type: none"> o SOAP o REST 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - informatische Anwendungen für lokale Netzwerke oder für Remote Services entwickeln - Applikationen für die Kommunikation im Web schreiben - Client/Server Anwendungen schreiben - RMI Anwendungen schreiben - Webservices nutzen - einen Dienst über via Webservice zur Verfügung stellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Programmieren von Client/Server Anwendungen in JAVA und NodeJS - Erstellen von Webservices in JAVA und NodeJS - Arbeiten mit Enterprise Systemen wie Jakarta EE. - Konsumieren von Webservices in weiteren 	50UE

<ul style="list-style-type: none"> ○ WebRTC ○ MQTT ○ Java RMI 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Arten der Kommunikation - den Aufbau von Netzwerkpaketen (Nachrichten, WSDL, etc.) - den Unterschied zwischen TCP und UDP - Einsatzmöglichkeiten für der unterschiedlichen Webservices - Vor und Nachteile der unterschiedlichen Webservices 	<p>Programmiersprachen</p>	
--	---	----------------------------	--

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Projektarbeit, Systeme und Netze: Aufbau von Nachrichten, Netzwerkkommunikation, HTTP

Themenbereich 3: Ethik der Technik in Bezug auf Möglichkeiten und Grenzen

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Gefahren der künstlichen Intelligenz. - Was ist Technik? 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Schüler weiß über die Gefahren und Möglichkeiten von Ai bescheid - Der Schüler kann den Begriff Technik einordnen - Der Schüler weiß über Gefahren von Technik bescheid und kann diese argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrervortrag - Diskussion im Klassenverband 	<p>4UE</p>

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Deutsch, Italienisch, Englisch und Geschichte: Ethik

Themenbereich 4: App Programmierung

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Erstellung von Apps - Verbinden von unterschiedlichen Komponenten 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständig Apps mit Flutter programmieren - Unterschiedliche APIs benutzen - Client Server Anwendungen und Peer to Peer Netzwerke verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit (Wetterstation) - Übungsblätter 	<p>20 UE</p>

Themenbereich 5: Projekt / Startup Lab			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Projekt im Bereich Softwareentwicklung (autonomes Fahren)	Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - ein konkretes Projekt planen und durchführen - Gelerntes praktisch anwenden - die Strategien des rationalen Denkens in ihren dialektischen und algorithmischen Aspekten einsetzen, um bei Problemstellungen geeignete Lösungen auszuarbeiten - informatische Anwendungen für lokale Netze oder Online-Dienste entwickeln - technische Berichte verfassen und Arbeitsprozesse dokumentieren 	- Arbeiten in Gruppen	ca. 25 UE
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Das Projekt wurde zusammen mit den Fächern Technologie und Planung, Systeme und Netze sowie Projektmanagement realisiert.			

Zur Bewertung

Im Laufe des Schuljahres wurden schriftliche Kontrollen zu den Lerninhalten durchgeführt. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte abgefragt und die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt. Übungen wurden eingesammelt. Interesse, Mitarbeit, Fleiß und Einsatz sowie Beteiligung am Unterrichtsgeschehen sind indirekt in die Bewertung mit eingeflossen. Für die Lernkontrollen galten die Noten die im Schulprogramm festgehalten sind. Es wurde stets Wert auf die korrekte Verwendung der Fachsprache, Herstellung von Zusammenhängen sowie praktisches Üben und Umsetzen gelegt.

Brixen, am 30.04.2025

Die Fachlehrer

Tobias Steiner

Christoph Holzer

Die Schülervertreter

Maria Oberhauser

Elias Demetz

Das Programm aus Technologie und Planung wurde am 30.04.2025 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Planung und Entwicklung eines Projektes			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Definition: Projekt, Projektmanagement; • Phasen des Projektmanagement: Initiierung und Projektstart, Planung, Überwachung und Steuerung, Projektabschluss, • Weitere Bereiche des PM: Information und Kommunikation, Risikomanagement, Qualitätsmanagement, rechtliche Aspekte, Soft Skills, Teamführung, Sozialkompetenz, Selbstmanagement, Stressbewältigung • Projektmanagement-Methoden • Projektmanagement im Unternehmen • Projektorganisation • Software für Projektmanagement • Organisationsstrukturen in einem Projekt • Work Breakdown Structure (WBS) 	Anforderungen, Planung und Fortschritt eines IKT-Projektes unter Einsatz von Softwarewerkzeugen managen Techniken für die Planung, Prognose und Kontrolle der Kosten, Ressourcen und Software für die Entwicklung eines Projektes	Lehrervortrag, Schülervortrag, Übungen, Softwaretools	25

Themenbereich 2: Leitung, Steuerung und Controlling eines Projektes			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Projektbeginn, Projektauftrag, Lastenheft, Kostenkalkulation, Ressourcenplanung und Planungstechniken: <ul style="list-style-type: none"> • Netzplan, • CPM (Critical Path Method), • Gantt-Diagramm Monitoring und Kontrolle eines Projektes: <ul style="list-style-type: none"> • Kostenplanung und –kontrolle • Earned Value Parameter, Abweichungen und Reaktionen	Notwendige Ressourcen und operative Instrumente für die Durchführung des Projektes auch in Hinblick auf die Kosten ermitteln und auswählen	Lehrervortrag, Schülervortrag, Übungen, Softwaretools	30

Themenbereich 3: Wirtschaftliche und organisatorische Aspekte eines Unternehmens in der IT			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Wirtschaftsbegriffe: Ökonomie, Wirtschaft, Markt, Mikro- und Makroökonomie, BIP, alternative Wirtschaftssysteme, Marktgleichgewicht, Angebot – Nachfrage, Vollkommener Markt, Produktionskapazität, Grenzkosten, Deckungsbeitrag • Produktion und Vertrieb • Ziele, Kosten, Ertrag eines Unternehmens: Unternehmensleitbild, Vision – Mission, Kostenartenrechnung, Direkte-indirekte Kosten, Full Costing • Budgetplanung, Break Even • Unternehmensorganisation: Einliniensystem, Matrixorganisation, Funktionale und Divisionale Organisationsstruktur • Ressourcen und unternehmerische Funktionen • Informationssysteme in Unternehmen 	<p>Konzepte der Wirtschaft und der Unternehmensorganisation mit besonderem Bezug zum IKT-Sektor</p>	<p>Lehrervortrag, Schülervortrag</p>	<p>25</p>

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Lehrervortrag, Gruppenarbeiten, Vorträge, praktische Übungen

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Theoretische Kenntnisse, grundlegender Begriffe und Konzepte, deren praktische Anwendung mit Hilfe geeigneter Software.

Der/die Fachlehrer:in: Hubert Pörnbacher

Die Schülervertreter:innen: Oberhauser Maria, Demetz Elias

Brixen, am 08.04.2025

Das Programm aus **Projektmanagement und Betriebsorganisation** wurde am 08.04.2025 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Verbesserung der sportmotorischen Grund- und Komplexeigenschaften			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Ausdauer</p> <p>a) Aerobe Ausdauer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Läufe im Gelände - Hindernisläufe in der Halle - Bewegungsreiche Ballspiele <p>b) Anaerobe Ausdauer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staffelläufe - Minutenläufe - Fangspiele - Ball - und Laufspiele <p>Kraft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Sprünge - Klettern, Hangeln, Stützen - Ziehen, Stoßen <p>Schnelligkeit</p> <p>a) Reaktionsschnelligkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reagieren auf optische, taktile und akustische Signale, Starts <p>b) Aktions- u. Kraftschnelligkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen mit einer hohen Bewegungsfrequenz - Fangspiele - Kleine Spiele - Seilspringen 	<p>Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerfähigkeit</p> <p>Gute körperliche Voraussetzungen schaffen für den zukünftigen Unterricht</p> <p>Gute Voraussetzungen für kleine und große Spiele zu schaffen</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Kraft Haltungsprophylaxe Übungen kennenlernen, die einer gesunden Haltung förderlich sind Korrekte Ausführung der haltungsfördernden Übungen beherrschen.</p> <p>Verbesserung der Schnelligkeit</p> <p>Verbessern der Reaktionsschnelligkeit</p> <p>Verbessern der Aktions- und Kraftschnelligkeit</p>	<p>Spiele und Übungen zur Konditionsverbesserung Ausdauerläufe im aeroben Bereich</p> <p>Geländeläufe Staffelspiele</p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 2.000m Lauf</u></p> <p>Übungen zur Mobilisation, Dehnung und Kräftigung der Wirbelsäule sowie der Rumpfmuskulatur</p> <p>Partner – und Einzelübungen</p>	<p>27h</p> <p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Startübungen (Fallstart, Tiefstart) - Kurze Sprints <p>Beweglichkeit</p> <p>a) Beweglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Muskeln, Sehnen, Bänder) Dehnungsübungen (Stretching: aktiv und passiv) <p>b) Gelenkigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilisation der großen Gelenke <p>Gewandtheit und Geschicklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständigkeit im Lösen von Bewegungsaufgaben - Übungen zur Verbesserung der Bewegungskoordination - Übungen und Spiele zur Sammlung reicher Bewegungserfahrungen <p>Leichtathletik:</p> <p>a) Lauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufspiele, Lauf ABC, Übungen und Spiele zur Reaktionsschulung, Startübungen: Hochstart, Tiefstart, Kurzstrecken <p>b) Sprungformen:</p>	<p>Verbesserung der Beweglichkeit</p> <p>Wichtigkeit einer guten Beweglichkeit und Gelenkigkeit für die Gesundheit erkennen</p> <p>Erlernen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Verbesserung der Gewandtheit</p> <p>Verbessern der Bewegungskoordination</p> <p>Verbesserung der Geschicklichkeit</p> <p>Bewegungsabläufe unter Anwendung der richtigen Technik festigen</p> <p>Freude an Bewegung, Spiel und sportlicher Leistung zeigen</p> <p>Sich kritisch mit der Welt des Sports und der technischen Entwicklung auseinandersetzen</p>	<p>Aufzeigen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Dehnungsübungen allein, mit Partner, statisch oder dynamisch - Unterschiedliche Formen des Dehnens kennenlernen</p> <p>Gemeinsames Sporttreiben – Mädchen und Jungen</p> <p>Stationsbetrieb Methodische Übungsreihen</p>	
---	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - Beherrschen des Regelwerks <p>Fußball</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beherrschen des Regelwerks <p>Basketball</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung und Weiterführung der Übungs- und Spielformen zu Brustpass, Bodenpass - Wiederholung und Weiterführung der Übungs- und Spielformen zum korrekten Dribbeln - Vereinfachte Spielformen - Beherrschen des Regelwerks 	<p>Technisch-taktische Bewegungsabläufe situationsgerecht und zielorientiert anwenden sowie die Fitness mit entsprechenden Maßnahmen verbessern</p>	<p><u>Test Volleyball: Pritschen, Baggern und Aufschlag</u></p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Methodische Spielreihen</p>	
--	---	---	--

Themenbereich 1: Bewegung und Sport im Freien und im Wasser			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Schwimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festigen und Verfeinern der Schwimmtechniken Brust, Kraul und Rücken im Schwimmbad - Tauchübungen <p>1. Sprünge ins Wasser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Beckenrand - Vom Startblock <p>2. Spiele im Wasser: Fangenspiele, Parteiball usw.</p>	<p>In mehreren Lagen schwimmen, tauchen und im Wasser spielen</p>	<p>Methodische Übungsreihen Individuelle Bewegungskorrektur Stationsbetrieb Methodische Spiel- und Übungsformen</p> <p><u>Test Schwimmen</u></p>	13h
<p>Lawinenkunde</p>	<p>Kennenlernen der Gefahren im Schnee Lawinenwarnstufen Umgang mit dem LVS-Gerät</p>	<p>Vortrag</p>	

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

1. Plan

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport schwierig, da gewisse Punkte des Jahresprogramms das ganze Jahr hindurch Inhalt einer Sportstunde sind (z.B. Gymnastik, Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften, kleine Spiele).

2. Methoden

Wahl und Anwendung der Methoden sind mannigfaltig. Folgende Grundsätze werden jedoch beachtet:

Der **Unterricht** wird lebensnah, anschaulich und altersgemäß gestaltet und er fördert die Selbständigkeit des Schülers. Der Entwicklungsstand und die Leistungsfähigkeit der Klasse sowie der einzelnen Schüler, die Struktur des Lehrstoffes, das Ziel des jeweiligen Unterrichtsabschnittes und die konkrete Unterrichtssituation werden immer berücksichtigt.

Das Bewegungslernen erfolgte größtenteils über eine methodische Übungsreihe (MÜR). Die methodische Übungsreihe besteht aus vorbereitenden Übungen, Vorübungen und schließlich der Zieltübung. Die MÜR erlaubt es, dass auch motorisch schwächere Schüler eine Bewegung erlernen können, da durch das Hinzufügen oder Auslassen von Übungen die MÜR individuell auf das Lerntempo einer bestimmten Person angepasst werden kann. Weitere Methoden sind das Vorzeigen und detaillierte Bewegungsbeschreibungen durch die Lehrperson. Im Unterrichtsgespräch wurden Technik, Taktik, Spielregeln und theoretische Inhalte besprochen. Stationenbetrieb und individuelles üben wurden angeboten. Im Herbst und im Frühjahr wurden viele Sporteinheiten im Freien durchgeführt.

Für alle Arten des Bewegungslernens gelten die Grundsätze:

- Vom Einfachen zum Komplizierten!
- Vom Leichten zum schweren!
- Vom Bekannten zum Unbekannten!

Für den Ablauf einer Unterrichtseinheit wird folgende Gliederung berücksichtigt:

Einleitung	Aufwärmen: belebende Übungen, Ausgleichsübungen und vorbereitende Übungen
Hauptteil	Verwirklichung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde
Spiel	Spielerische Umsetzung der Lerninhalte
Ausklang (ca. 0 - 10 min.):	Ausklingende und beruhigende Spiele

3. Stützmaßnahmen und Fördermaßnahmen

Stützmaßnahmen und Fördermaßnahmen werden während des Unterrichts in Form von Kopräsenzstunden oder Zusatzaufgaben angeboten.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Die **Lernzielkontrollen** haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele vom Schüler erreicht worden sind.

Leistungskontrollen sollen über die Feststellung des Leistungsstandes hinaus immer auch dem Schüler seinen individuellen Lernfortschritt verdeutlichen. Bei der Durchführung der Leistungskontrollen wird versucht, die Leistungserhebungen gleichmäßig über das gesamte Schuljahr zu verteilen.

Mitarbeit und Einsatz während des Unterrichts werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die **Bewertung im Fach Bewegung und Sport** stützt sich auf folgende Leistungsbereiche:

- **Sportliche Handlungsfähigkeit** (*sportliches Eigenschafts- und Fertigkeiteniveau, z.B. konditionelle Fähigkeiten – sportmotorische Tests, Techniken, Fertigkeiten – praktische Aufgabenstellung*)
- **Kognitive Qualifikationen** (*Wissen um Bedeutungsformen und Erscheinungsformen des Sports – mündliche Lernkontrolle*)
- **Sportliche Handlungsbereitschaft** (*Motivation, Mitarbeit, Einstellung zum Sport*)

Der/die Fachlehrer:in: Fischnaller Stefan

Die Schülervertreter:innen: Oberhauser Maria, Demetz Elias

Brixen, am 25.04.2025

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 25.04.2025 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Bitte die Vorlage nicht verändern

PROGRAMM
FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Fach: Katholische Religion

Lehrkraft: Reinhard Kerschbaumer

Klasse: 5BT

Schuljahr: 2024/25

1. Erziehungs- und Unterrichtsziele:

Lernziel des katholischen Religionsunterrichtes, ist zusammen mit den anderen Unterrichtsfächern, zur Förderung der vollen Entfaltung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler beizutragen. Er führt zu umfassendem Wissen, zu größerer Kritikfähigkeit und zu zunehmender Klarheit in der religiösen Lebensorientierung. Somit entfaltet der Religionsunterricht im Rahmen der Ziele der Schule und in Übereinstimmung mit der kirchlichen Lehre die ermutigende und lebensfördernde Kraft des Glaubens auf dem Weg ins Erwachsenenalter (Selbstkompetenz). Er erschließt die Motivationskraft des Glaubens für Gemeinschaftsfähigkeit und Solidarität (Sozialkompetenz). Er führt zu einer vertiefenden Unterscheidungsfähigkeit von christlichen und anderen Überzeugungen und gibt Hilfen zur verantwortlichen Orientierung im Bereich sittlicher Werte (Sachkompetenz).

2. Behandelte Lehrstoff

Die Schwerpunkte orientieren sich hauptsächlich am Fachcurriculum, werden aber auch durch Vorschläge der SchülerInnen ergänzt:

Diskussion über Gut und Böse 1h

Allgemeinwissen: Weltreligionen, Sakramente, Gebete 2h

Heilige Tirols 2h

Weihnachten: Vorbereitungen 1h

Religionskritik: Diskussion, Rationale Wege zum Glauben, Religionskritiker 3h

Jugend und Religion 1h

Operation Daywork 2h

2. Vat. Konzil 3h

Praktische Übung zum Thema Pfarrgemeinderat 2h

Chinesische Religion 1h

Texte aus dem Alten Testament 1h

3. Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden

Der Religionsunterricht will ein dialogfähiges und tolerantes Verhalten einüben, indem die Arbeitsformen so gewählt werden, dass die Gesprächsbeteiligung der Schülerinnen und Schüler und die gegenseitige Toleranz gefördert werden.

Angewandte Arbeitsformen und Unterrichtsmethoden sind Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Kurzvorträge, argumentativer Dialog zwischen Schülerinnen und Schüler, Internetrecherche, Kopien, Arbeit mit dem Buch „Religion betrifft“, offene Lernformen, Dokumentationen, Rollenspiel, praktische Übungen. Für den Beginn der Stunde bereitet jeweils ein/e Schüler/in einen kurzen Impuls vor.

4. Bewertungskriterien

Unter Berücksichtigung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fertigkeiten, Lernfortschritt und die Mitarbeit beobachtet, beschrieben und beurteilt. Bei der Bewertung spielen auch die Qualität der Mitarbeit und das Interesse an den behandelten Themen eine Rolle.

Die Noten werden in Ziffern von 4–10 ausgedrückt.

Brixen, am 29.04.2025

Die Fachlehrperson:

Reinhard Kerschbaumer

Die Schülervetreter:

Elias Demetz

Maria Oberhauser

Der Klassenbericht für das Fach Katholische Religion wurde den Schülervetretern am 5.5.2025 zugesendet und unterschrieben.